

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 26. März 2026 | Nr. 13
86. Jahrgang | www.neuesland.at

Gibt es genug Ostereier?

Die Geflügelhaltung spielt in der steirischen Landwirtschaft eine bedeutende Rolle. Mit welchen Herausforderungen hat die Branche zu kämpfen? ► Seiten 17-24



Sommerzeit 2026

Am Sonntag, 29. März, um 2 Uhr werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt!



Handelsdeal unterzeichnet

Die EU und Australien haben sich geeinigt.

4

Milchpreis im Sinkflug

Die heimischen Milchbauern geraten unter massiven Preisdruck.

6



Der Apfel in veredelter Form

Michael Pöttl aus Fehring ist einer der sechs Most-Landessieger.

9

Bauer der Woche aus Retteneegg

Franz Kroisleitner reüssiert als Fischzüchter.

14



Akku-Motorsäge

Husqvarna 550i XP®

im Gesamtwert von € 1.747,- zu gewinnen!

QR-Code scannen, BZ-App herunterladen und mitmachen.

Teilnahme am Gewinnspiel nur in der App bis 6. April 2026 möglich.



App-Download



Im Fokus



KATHARINA BERGER
REDAKTEURIN

berger@bauernzeitung.at

Wegwerfen vermeiden

Niemand wirft gerne Lebensmittel weg und doch passiert es in Österreich tagtäglich. Mehr als eine Million Tonnen genießbarer Lebensmittel landen hierzulande jährlich im Müll. Gleichzeitig leiden zwölf Prozent der Bevölkerung unter moderater bis schwerer materieller Ernährungsarmut. Dieses Ungleichgewicht vollständig zu beseitigen, wird vermutlich nie gelingen. Dennoch kann jeder im Kleinen etwas tun, etwa durch einfache Geruchs- oder Geschmackskontrollen, bevor etwas weggeworfen wird.

Auf übergeordneter Ebene wurde kürzlich die Allianz gegen Lebensmittelverschwendung und Armut gegründet. Sie vereint 36 Mitglieder aus Landwirtschaft, Handel, Gastronomie, Industrie, Logistik sowie Sozial- und Kommunalbereich. Ziel ist nicht nur die Reduktion von Lebensmittelabfällen und die Bekämpfung von Armut, sondern auch Bewusstseinsbildung: Menschen in Österreich sollen motiviert werden, sich in ihrem eigenen Umfeld gegen Verschwendung und Armut zu engagieren. Besonders die Landwirtschaft als Lebensmittelproduzent spielt eine zentrale Rolle. Allein 2025 konnten hier 300 Tonnen Frischware gerettet werden. Das ist ein Plus von 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger betont zudem die Bedeutung interner Kommunikation: Fällt eine Ernte aus, weil Aufwand und Gewinn nicht im Verhältnis stehen, kann die Allianz helfen, alternative Lösungen zu finden. Trotz all dieser Initiativen bleibt der erste Schritt bei jedem Einzelnen von uns: bewusst mit Lebensmitteln umgehen und Verschwendung vermeiden.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. So soll Treibstoff wieder erschwinglicher werden
2. Die Kennzeichnung für Honig ist nun fix
3. Leitartikel: „Eine Sorge weniger“

Almwirtschaft für Zukunft sichern

Die Auftriebszahlen auf Österreichs Almen sind trotz zahlreicher Herausforderungen wieder stabil. Was es braucht, damit das auch so bleibt.

KATHARINA BERGER

Klimatische Entwicklungen, strukturelle Veränderungen und Diskussionen um die zukünftige Finanzierung der Agrarpolitik prägen derzeit die Debatte rund um die Bewirtschaftung der Almen. Vertreter der Landwirtschaft sehen zwar Fortschritte bei einigen Kennzahlen, verweisen aber gleichzeitig auf zusätzlichen Handlungsbedarf, etwa bei Almauftrieb, Behirtung und langfristigen Förderinstrumenten.

» Die Entwicklung der Auftriebszahlen gilt es fortzusetzen und weiter zu verbessern. «

JOSEF MOOSBRUGGER

„Nach Jahren mit rückläufigen Entwicklungen haben sich die Auftriebszahlen auf österreichischen Almen zuletzt wieder stabilisiert. Diese Entwicklung gilt es fortzusetzen beziehungsweise weiter zu

verbessern, da die Zahl der auftreibenden Betriebe selbst abgenommen hat“, erklärte LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger bei der diesjährigen Hauptversammlung der Almwirtschaft Österreich.

Auftriebszahlen zuletzt stabilisiert

Im Sommer 2025 wurden laut den präsentierten Daten rund 260.000 Großvieheinheiten (GVE) auf heimische Almen aufgetrieben. Als Gründe für die Stabilisierung wurden unter anderem Änderungen im Fördersystem genannt. Dazu zählen eine stärkere Gewichtung tierbezogener Zahlungen zu Beginn der aktuellen Förderperiode sowie zusätzliche Ausgleichszahlungen im Zuge des Impulsprogramms. Auch Vereinfachungen bei Einzeltiermeldungen für Schafe und Ziegen sowie mehr Rechtssicherheit bei der Ermittlung der Almfutterflächen wurden hervorgehoben. Landwirtschaftsminister Norbert

Almbewirtschaftung in Zahlen

Österreich zählte 2025 rund 8.000 Almen, mehr als die Hälfte davon Mittelalmen und mehr als 2.000 Hochalmen. Die Almfutterfläche betrug im Vorjahr etwa 322.000 Hektar und ist nach dem Rückgang in den 2000er-Jahren (aus den bekannten Gründen) zuletzt wieder stabil. Selbiges gilt für die aufgetriebenen Großvieheinheiten, welche seit 2020 bei etwa 260.000 GVE liegen. Auf niedrigem Niveau zugelegt hat die An-

zahl an aufgetriebenen Pferden und Ziegen. Die Anzahl an gealpten Milch- und Mutterkühen ist mit rund 50.000 beziehungsweise 58.000 Stück nur leicht rückläufig. Die Schafhaltung auf den Almen ist nach der Jahrtausendwende sprunghaft angestiegen. Wohl bedingt durch die Wolfsproblematik nahmen die Stückzahlen nach 2020 wieder etwas ab. Im Vorjahr wurden rund 103.000 Schafe gealpt.



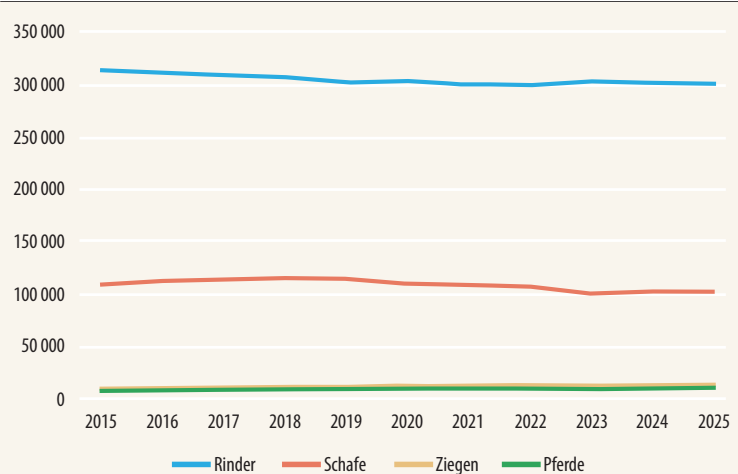
Totschnig will diesen Weg weiter fortsetzen: „Es ist mein klares Ziel, ein ausreichend dotiertes, zweckgebundenes EU-Agrarbudget sicherzustellen und zentrale Förderinstrumente konsequent weiterzuentwickeln. Denn die Almwirtschaft stärkt den ländlichen Raum und sichert unsere Versorgung.“

Wüchsiger Witterung

Der Klimawandel verändert die Vegetationsperioden auf den Almen, denn bei ausreichenden Niederschlägen wachsen Pflanzen üppiger, gleichzeitig verschärft sich der Wassermangel. Um die Artenvielfalt zu erhalten und Verbuschung zu verhindern,

braucht es mehr Tiere und professionelles Weidemanagement, etwa durch Koppelwirtschaft, betonte Moosbrugger. Hirten seien dabei unverzichtbar. Almbetriebe leisten zudem wertvolle Beiträge für seltene Pflanzen- und Tierarten, deren Schutz in der künftigen Agrarpolitik berücksichtigt werden sollte. Moosbrugger lobt zudem die gestiegene Bewusstseinsbildung für ein sicheres Miteinander auf den Almen, etwa durch Hinweistafeln und geänderte Tierhaltung und ruft Tourismusorganisationen und Nutzergruppen zu aktiver Mitwirkung auf, insbesondere beim Thema Hundehaltung, die nach wie vor problematisch sei.

Aufgetriebene Tiere im Jahresvergleich (in Stück)



HONIG

Kennzeichnung kommt

Seit Längerem wird über eine transparente Herkunftskennzeichnung bei Honig diskutiert. Nun wurde die entsprechende EU-Richtlinie national umgesetzt.

Künftig müssen bei Mischhonigen alle Ursprungsländer samt Prozentanteilen am Etikett angegeben werden. Allgemeine Angaben wie „Mischung von Honig aus EU- und Nicht-EU-Ländern“ entfallen. Ziele seien mehr Transparenz für Konsumenten, stärkerer Verbraucherschutz und fairere Wettbewerbsbedingungen für heimische Imker.

Bauernbund-Präsident Georg Strasser dazu: „Das ist ein wichtiger Schritt, den wir lange gefordert haben. Wer Honig kauft, soll klar erkennen können, woher er kommt. Das schafft Vertrauen und unterstützt unsere österreichischen Imker im fairen Wettbewerb.“ Maßgeblich für die Umsetzung der Richtlinie eingesetzt hat sich der EU-Parlamentarier Alexander Bernhuber. Er betont: „Dies ist ein positives Beispiel dafür, wie funktionierende Herkunftskennzeichnung bei Honig in der Praxis aussehen kann.“

Dem schließt sich auch Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig an: „Die klare Herkunftskennzeichnung ist entscheidend, da immer mehr importierter Honig auf den europäischen Markt drängt und

heimische Qualitätsprodukte dadurch unter Preisdruck geraten.“

Mehr Transparenz und Schutz vor Täuschung

Die neuen Regeln verpflichten zur genauen Angabe der Herkunftsländer in absteigender Reihenfolge ihres Gewichtsanteils. Hintergrund ist auch, dass Honig zu den weltweit am häufigsten gefälschten Lebensmitteln zählt. Die Kennzeichnung soll die Rückverfolgbarkeit verbessern und Konsumenten vor minderwertigen Importen schützen.

Wolfgang Pointecker, Obmann von Biene Österreich, sagt: „Wir stehen für volle Transparenz und gegen die Täuschung am Frühstückstisch.“ LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger ergänzt: „Die Imkerinnen und Imker haben schwierige Jahre am Markt hinter sich, weil die Importe von Honig aus Drittstaaten den Markt dominiert und teilweise ruiniert haben. Österreich folgt nun der Umsetzung, die bereits in Deutschland gewählt worden ist.“ Für die rund 33.000 Imkerinnen und Imker in Österreich bringt die Neuregelung Rückenwind. Klare Herkunftangaben sollen helfen, Qualität sichtbar zu machen und faire Marktbedingungen zu sichern.



Unklare Ursprungsbezeichnungen sind beim Honig passé.

SPRITPREISE

Fahrplan gegen die Teuerung

Die Bundesregierung hat vergangene Woche ein Maßnahmenpaket gegen die Teuerung an den Zapfsäulen angekündigt. „Ziel ist es, Konsumentinnen und Konsumenten sowie Betriebe nachhaltig zu entlasten, Preisschocks abzufedern und die wirtschaftliche Stabilität zu sichern“, verlautete es aus dem Bundeskanzleramt. Gelingen soll das so:

■ Die Mineralölsteuer wird gesenkt. Die Bundesregierung will die Steuer auf Diesel und Benzin um jeweils 5 Cent pro Liter senken. Das geschehe budgetneutral und direkt proportional zur Preisentwicklung, teilt man mit. Notwendig ist dazu eine Novelle des Mineralölsteuergesetzes.

■ Die Margen der Treibstoffwertschöpfungskette werden begrenzt. Um „außergewöhnliche Gewinne“ zu deckeln, plant man eine Begrenzung der Margen der Industrie. Dieser Effekt soll eine weitere Preissenkung von 5 Cent pro Liter Sprit bringen. Hierzu muss das Preisgesetz angepasst werden.

Geht es nach den Regierungsparteien, sollen die Maßnahmen bereits mit 1. April greifen. Vorher muss aber der Nationalrat in einer für diese Woche anberaumten Sondersitzung den Gesetzesänderungen zustimmen. Für die Novelle des Preisgesetzes bedarf es einer Zweidrittelmehrheit, also auch der Zustimmung von einer der zwei Oppositionsparteien. Für die Änderung des Mineralölsteuergesetzes ist eine einfache Mehrheit ausreichend. Etwaige Abstimmungsergebnisse lagen zu Redaktionsschluss nicht vor.

Neues Handelsabkommen

Die EU-Kommission hat acht Jahre nach Aufnahme der Verhandlungen den Handelsdeal mit Australien fixiert. Das wurde bezüglich Landwirtschaft vereinbart.

✦ CLEMENS WIELTSCH

Schon 2018 fasste die Europäische Union den Beschluss, die Geschäfte mit Australien über ein Freihandelsabkommen weiter auszubauen. Nachdem die Verhandlungen 2023 im japanischen Osaka wegen unterschiedlicher Auffassungen im Agrarbereich scheiterten, ging es diese Woche plötzlich ganz schnell, wohl in Anbetracht der geopolitischen Lage.

Der endgültige Vertragstext des Freihandelsabkommens wurde am Montag in der australischen Hauptstadt Canberra zwischen Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und dem australischen Premierminister Anthony Albanese fixiert und unterzeichnet. „Wir senden ein starkes Signal an den Rest der Welt, dass Freundschaft und Zusammenarbeit in turbulenten Zeiten das Wichtigste sind“, teilte von der Leyen im Nachgang schriftlich mit. Im Detail fallen für 99 Prozent der Waren die Zölle weg, Kommissionsangaben zufolge soll das die EU-Exporte nach Down Under binnen zehn Jahren um ein Drittel erhöhen. Die größten Wachstumsraten werden bei Kraftfahrzeugen und EU-Investitionen in Australien erwartet.

Zollfreiheiten und Quoten

Auch der Agrarsektor ist – anders als beim Abkommen mit Indien – diesmal wieder Teil der Verhandlungsmasse. Für europäische Erzeugnisse wie Käse, Fleischzubereitungen, Wein und Sekt sowie bestimmte Obst- und Gemüsesorten und Zuckerwaren sollen die Zölle vollständig wegfallen. Im Gegenzug wird die EU zwei Zollkontingente für Rindfleisch in Höhe von insgesamt 30.600 Tonnen pro Jahr frei-



EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen (r.) war diese Woche in Canberra.

geben. Mehr als die Hälfte davon darf zollfrei geliefert werden, sofern es sich um auf der Weide gemästete Tiere handelt. Für die übrige Quote gilt ein Zollsatz von 7,5 Prozent, schreibt Agra-Europe. In der für Australien ebenso bedeutenden Schaf- und Ziegenfleischproduktion wird den dortigen Exporteuren eine jährliche zollfreie Quote von 25.000 Tonnen eingeräumt, wobei auch hier grünlandbasierte Mast als Voraussetzung gilt. Zu beachten sei laut Kommission, dass diese Obergrenzen erst schrittweise schlagend werden. Gestartet werde mit einem Drittel der Finalkontingente.

Auch beim Zucker kam man der australischen Rohrzuckerwirtschaft entgegen. Für sie sollen bei Ausfuhren in die EU künftig für 35.000 Tonnen Zucker keine Zölle mehr anfallen. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass diese Zuckerimporte in die EU durch ein privates Nachhaltigkeitssystem zertifiziert werden müssen, berichtet Agra-Europe. Einschränkungen durch Quoten gelten auch für weitere Agrarerzeugnisse aus Canberra, etwa Butter (5.000 t), Magermilchpulver (8.000 t) und

Reis (8.500 t). Auch Schutzmaßnahmen für den Fall von Marktverwerfungen – vergleichbar mit jenen des Mercosur-Abkommens – wurden wieder vereinbart. Klar ist aber laut Bauernbund-Präsident Georg Strasser auch: „Das Abkommen ist kein vorrangig landwirtschaftliches Abkommen. Es geht dabei um viele wirtschaftliche und strategische Fragen. Der Verhandlungstext muss im Detail geprüft werden.“

EU-Institutionen am Zug

Da das Abkommen mit Australien ausschließlich im Kompetenzbereich der EU liegt, ist keine Zustimmung auf Ebene der Mitgliedstaaten erforderlich. Sobald die konkreten Gesetzesentwürfe der Kommission vorliegen, werden Rat und EU-Parlament abstimmen. Hierzulande fand Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig an der raschen Vorgangsweise der EU-Kommission diese Woche übrigens wenig Gefallen. Gegenüber der APA sprach er von „mangelnder Transparenz der Verhandlungen“. Totschnig plädiert für „frühzeitige und stärkere Einbindung“ der Mitgliedstaaten.



Erst Gräser, Kräuter und Heu sorgen für beste Käsequalität.


Denn nur durch den Verzicht auf vergorene Futtermittel kann
Hart- und Schnittkäse ohne mechanische Behandlung und ohne
Konservierungsstoffe hergestellt werden. Mehr auf heumilch.com

Heumilch. So macht man Milch.



Ausgezeichnet als
„garantiert traditionelle Spezialität“

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Der Doktor fehlt für das liebe Vieh

Aktuell gibt es in Österreich so viele Tierärzte wie noch nie. Allerdings bewegten sich die Ausbildungen in den letzten Jahren in Richtung Kleintiermedizin. Der zunehmende Mangel an Nutztierärztinnen und Nutztierärzten stellt vor allem die bäuerlichen Familienbetriebe im ländlichen Raum vor immer größere Herausforderungen. Bis 2032 könnten laut Prognosen schon rund 85 bis 120 Tierärztinnen und Tierärzte in Österreich fehlen.

Auf Initiative von unserer Landesrätin Simone Schmiedtbauer wurde im vergangenen Herbst ein Landesveterinär Gipfel in der Steiermark abgehalten. Anfang Jänner forderte dann unser Bauernbund-Abgeordneter Andreas Kühberger mit einer Petition rasche Maßnahmen zur Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung. Seit Mitte Februar begleitet unser Landesbüro die Petition mit einer Kampagne, mit der wir gezielte Studienplätze für die Nutztiermedizin und ein koordiniertes System für die tierärztliche Notfallversorgung fordern.

In dieser Woche wurden auch die Sozialdemokraten hellhörig und forderten in der Landtagssitzung Handlungsmaßnahmen von den zuständigen Stellen ein. Wer sich fachlich und politisch mit dem Thema auseinandersetzt, erkennt, dass dieses dem Gesundheitsministerium unter SPÖ-Ministerin Korinna Schumann unterliegt. Ich kann nur an alle, denen die tierärztliche Versorgung wichtig ist, appellieren, unsere Petition zu unterstützen (siehe QR-Code). Parteiübergreifende Unterstützung kann man immer brauchen.



Petition unterstützen

Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zur Stärkung der Landwirtschaft und des Tierwohls (16/PET)

Preiskampf trifft Milchbauern mit voller Härte

Der Steirische Bauernbund schlägt angesichts der Entwicklungen am Milchmarkt Alarm. Der Milchpreis ist binnen weniger Monate um 18 Prozent gesunken.

Der Milchpreis ist dramatisch eingebrochen und bringt viele heimische Betriebe zunehmend in wirtschaftliche Nöte. Während der Bruttomilchpreis im November 2025 noch bei 60,30 Cent pro Kilogramm lag, beträgt er mit März 2026 nur noch 49,31 Cent pro Kilogramm. Diese Entwicklung trifft die Milchbäuerinnen und Milchbauern besonders hart, da gleichzeitig die Kosten durch den Iran-Krieg weiter steigen. Energie, Treibstoff und Betriebsmittelpreise belasten die Betriebe zunehmend, während die Erlöse immer weiter sinken.

Zusätzlich verschärft der Preiskampf im Lebensmittel Einzelhandel die Situation. Milch und Milchprodukte werden immer häufiger zu Schleuderpreisen angeboten. Zum Beispiel wird in einem großen Diskonter AMA-Milch um 0,95 Euro pro Liter statt 1,69 Euro verkauft. Auch AMA-Butter wird mit 1,59

Euro für ein Viertelkilo statt 2,69 Euro massiv verbilligt. In einem anderen Diskonter gibt es ausländische Butter schon um 0,99 Euro pro Viertelkilo.

„Wir arbeiten jeden Tag mit höchstem Einsatz, investieren in Tierwohl, Qualität und Nachhaltigkeit, und am Ende bleibt immer weniger übrig. Wir wollen weiterhin die Versorgungssicherheit mit bester Qualität sicherstellen, doch ohne ausreichenden Deckungsbeitrag wird das auf lange Sicht unmöglich“, bringt der Leobener Kammerobmann und Milchbauer Richard Judmaier die Situation auf den Punkt.

Auch Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager warnt: „Der Preiseinbruch bei gleichzeitig steigenden Kosten bringt viele Betriebe an ihre Grenzen. Wenn beste heimische Milch im Handel zur Lockware wird, gerät das gesamte System unter Druck. Am Ende zahlen die Bäuerinnen und Bauern die Rechnung.“



Der heimische Milchpreis befindet sich im Sinkflug.

Erneuerbare Energie als wirtschaftliches Standbein

Anlagenvermarktung für Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft, Biogas & Biomasse



Erneuerbare Energieanlagen sind nicht nur der Weg zu einer unabhängigen Stromversorgung. Für viele landwirtschaftliche Betriebe sind sie zu einem zusätzlichen wirtschaftlichen Standbein geworden. Neben der technischen Umsetzung ist aber ein weiterer Aspekt zentral: die professionelle Vermarktung des erzeugten Stroms. Wien Energie ist hier nicht nur erfahrene Direktvermarkterin, sondern auch selbst eine der größten Erzeugerinnen erneuerbarer Energien in Österreich mit einer installierten Gesamtleistung von über einem Gigawatt.

Erzeugt eine Anlage Strom und speist sie ins öffentliche Netz ein, wird sie automatisch Teil des Strommarkts. Dort bestimmen unter anderem Börsenpreise und korrekte Prognosen über die Erträge. Damit wird energiewirtschaftliche Expertise zu einem wesentlichen Faktor für eine erfolgrei-

che Stromvermarktung. Bereits über 300 Kund*innen vertrauen auf die Vermarktungskompetenz von Wien Energie.

Alles aus einer Hand: Anlagenvermarktung von Wien Energie

Wien Energie bietet die Vermarktung von Strom aus Photovoltaik-, Wind-, Wasser- sowie Biomasse- und Biogasanlagen bereits ab 1 Megawatt installierte Leistung als eigenständige Dienstleistungen an. Dabei übernimmt Wien Energie alle Schritte, die für eine erfolgreiche Marktteilnah-

me notwendig sind: von der Anmeldung der Anlage, über Prognosen und die laufende Vermarktung am Strommarkt. Die Markterlöse fließen transparent an die Betreiber*innen zurück, eine faire Vermarktungsgebühr ist klar definiert und transparent ausgewiesen.

Die Vermarktungserfahrung ist entscheidend dafür, wie gut Ertragspotenziale ausgeschöpft werden können. Wien Energie bietet Marktnähe über viertelstündliche Preisanpassung an, alternativ kann das Preisrisiko auf Wunsch auch mit einem

Fixpreismodell übernommen werden. Für Betreiber*innen bedeutet das administrative Entlastung und Planungssicherheit.

ANZEIGE

In 3 Schritten zum maßgeschneiderten Angebot

1. Schritt: Die eigene bestehende oder geplante Anlage wird eingemeldet.

2. Schritt: Innerhalb von drei Werktagen melden sich Wien Energie-

Expert*innen direkt, um die individuellen Anforderungen zu klären.

3. Schritt: Ein individuelles Angebot für die Direktvermarktung der eigenen Anlage wird erstellt.

Schon gewusst?

Für die Direktvermarktung am Strommarkt stehen verschiedene Optionen zur Verfügung, die sich in zwei Kategorien unterteilen lassen:

- **Terminmarkt:** langfristig kann Strom über Termingeschäfte vermarktet und gegen Preisschwankungen abgesichert werden.
- **Spotmarkt:** kurzfristig kann Strom am Day-Ahead-Markt und am Intraday-Markt bewirtschaftet und optimiert werden.



Eigenes Angebot

Kontaktformular ausfüllen und individuelles Angebot erhalten.

Termine

Bad Gams

Vorhang auf

Die Theaterrunde Bad Gams präsentiert im Festsaal das Lustspiel „Letzte Chance, Heiratsannonce“. Dabei dreht sich alles ums Geld und eine mögliche Heirat. Die Premiere ist am Samstag, 28. März, um 19 Uhr. Das Stück wird bis zum 19. April aufgeführt.

Hausmannstätten

Passionskonzert

Der Singkreis lädt am Palmsonntag, 29. März, um 17 Uhr zum Passionskonzert in die Pfarrkirche ein. Aufgeführt werden die Werke „Jesu letzte Worte am Kreuze“, „Per crucem“, „Der Weg nach Golgotha“, „Bleibe bei uns, o Herr“ sowie ein Musikstück.

Hengsberg

Sänger und Musikanten

Im Hengstzentrum findet am Samstag, 28. März, um 19.30 Uhr ein Steirisches Sänger- und Musikantentreffen statt. Mit dabei sind die Kepptoschn, die Woutl Musi, Pia Russ, Ö-Streich und die Hengsberger Tanzmusi. Durch das Programm führt Hannes Urstöger.

Köflach

Stabat

Am Samstag, 28. März, um 17 Uhr wird das „Stabat mater“ von Johann Baptist Vanhal in der Andreaskirche Piber aufgeführt. Weihbischof Johannes Freitag wird seine ganz persönlichen Betrachtungen anstellen. Schon um 16 Uhr gibt es eine Kirchenführung.

Ragnitz

Bio-Gärtnerei

Die Bio-Gärtnerei Schneebacher in Laubegg führt eine Vielzahl an unterschiedlichen Gewürz-, Küchen- und Heilkräutern sowie hauptsächlich samenfesten Gemüsesorten. Bis zum 4. April hat sie von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Lauter Ruf nach Entlastungsmaßnahmen

Die mit dem Iran-Krieg eingetretene Energiekrise trifft die Bauern mit voller Wucht. Landesrätin Simone Schmiedtauer fordert Entlastungsmaßnahmen.

Angesichts der anhaltenden geopolitischen Spannungen rund um den Krieg im Iran und der damit verbundenen Unsicherheiten auf den internationalen Energiemärkten fordert Agrarlandesrätin und Bauernbundobfrau Simone Schmiedtauer gezielte Entlastungsmaßnahmen für die heimische Landwirtschaft. Konkret spricht sie sich für eine CO₂-Preis-Rückvergütung für Landwirtinnen und Landwirte sowie eine zusätzliche, temporäre Agrardieselmrückvergütung aus.

„Die aktuellen Entwicklungen am Ölmarkt treffen unsere bäuerlichen Betriebe in einer besonders sensiblen Phase. Die energieintensive Anbausaison steht unmittelbar bevor, und Diesel ist für land- und forstwirtschaftliche Maschinen nach wie vor alternativlos“, betont Schmiedtauer. Steigende Treibstoffkosten würden die Produktionskosten



Landesrätin Simone Schmiedtauer fordert rasches Handeln.

massiv erhöhen. Die Landesrätin fordert daher rasches Handeln: „Wir brauchen jetzt eine gezielte Entlastung, um unsere Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen. Eine Rückvergütung des CO₂-Preises sowie eine zusätzliche zeitlich befristete Agrardieselmrückvergütung wären wichtige und treffsichere Maßnahmen.“

Neben der Absicherung bäuerlicher Existenzen sieht Schmiedtauer darin auch eine zentrale Maßnahme zur Stabilisierung der Lebensmittelpreise: „Wenn wir die Produktionskosten nicht abfedern, wird sich das unweigerlich im Supermarktregal niederschlagen. Damit droht ein weiterer Inflationsschub bei Lebensmitteln – das gilt es unbedingt zu verhindern.“ Zugleich unterstreicht sie die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft für die Versorgungssicherheit: „Unsere Bäuerinnen und Bauern garantieren tagtäglich die Versorgung mit hochwertigen, regionalen Lebensmitteln. Diese Leistung darf in Zeiten globaler Krisen nicht zusätzlich unter Druck geraten. Es geht jetzt um die Sicherung unserer Lebensmittelproduktion, um die Stabilität der Preise und um die Zukunft unserer bäuerlichen Familienbetriebe.“



Folge 5: Schnapsbrennerin Michaela Stangl öffnet Tür und Tor

Was versteht die Steirerin unter einer Mariage und was macht einen wirklich guten Edelbrand aus? In der fünften Podcastfolge „Hoftor Auf“ gibt Michaela Stangl Einblicke in die Kunst des Schnapsbrennens und erzählt, wie mit feinem Gespür besondere Destillate entstehen. Gleichzeitig berichtet sie über die Zeit nach ihrer Scheidung und wie sie den Neuanfang genutzt hat, ihren Obstbaubetrieb innovativ weiterzuentwickeln. Mit heute, Donnerstag, ist die Folge des Bauernzeitung-Podcasts mit Host Sabine Kronberger online abrufbar. Anlässlich des UN-Jahres der Bäuerinnen werden Landwirtinnen zum Gespräch gebeten.



Jetzt auf Spotify anhören

KURSWECHSEL

Scheindebatte losgetreten

Kürzlich trat die Grazer KPÖ-Bürgermeisterin Elke Kahr eine Eingemeindungsdebatte los. Für den VP-Spitzenkandidaten bei der im Juni stattfindenden Gemeinderatswahl, Stadtrat Kurt Hohensinner, ist das nur eine Scheindiskussion. „Sie versucht damit, von ihrem eigenen Versagen in der Stadtpolitik abzulenken.“ Seine Forderung: „Graz braucht einen Kurswechsel!“



Markus und Daniela Holzer aus Voralpe mit ihrer „Eisperle“.



Auch Martin Mausser aus Hitzendorf wurde Landessieger.

Sechs preisgekrönte Moste, Cider und Schaumweine

Bei der Landesprämierung machten diesmal vor allem moderne Lifestyle-Obstweine alter Apfelsorten das Rennen. Die sechs Landessieger sind schon seit Jahren mit ihren Produkten sehr erfolgreich.

In der Steiermark hat sich eine neue, hochqualitative Qualitätsobstweinlinie etabliert, die auf einem ähnlich hohen technologischen und qualitativen Niveau hergestellt wird wie der allseits bekannte und beliebte steirische Wein. „Die steirischen Qualitätsobstweine gibt es von trocken bis lieblich“, unterstreicht der Obstverarbeitungs- und Verkostungsexperte und Verkostungschef Georg Thünauer von der Landeskammer. Sie werden sowohl aus alten traditionellen Apfelsorten, meist von Streuobstbäumen, aber auch aus neuen, modernen Tafelapfelsorten aus Obstanlagen, hergestellt. „Entscheidender Erfolgsfaktor ist die kompromisslose Qualität der Obstweine, die unsere Obstveredler mit viel Leidenschaft herstellen“, unterstreicht Thünauer.

Die Qualitätsmoste, die auch als Qualitätsobstweine bezeichnet werden dürfen, tragen

wie Weine eine staatliche Prüfnummer. Um diese zu erlangen, sind sowohl eine sensorische als auch eine analytische Prüfung im Labor auf die entsprechenden Qualitätskriterien erforderlich. Seit vielen Jahren sind die steirischen Produzenten diesbezüglich österreichweit wegweisend. Nur Qualitätsobstweine mit staatlicher Prüfnummer sind für das Landessieger-Finale zugelassen.

Bewertungskriterien

Aus den zahlreichen eingereichten Produkten in den Kategorien Most, Cider, Obstschaumwein und Innovationen ermittelte kürzlich eine 14-köpfige Expertenjury die sechs Landessieger. Sie bewertete die Kriterien Sauberkeit, Typizität in Geruch und Geschmack, die Persistenz und das Mundgefühl sowie die Harmonie des Produktes. Der Jury gehörten Spezialisten des

Bildungszentrums Silberberg, der Bundeskellereinspektion, Sommeliers und Experten aus der Weinbranche sowie die Top-Mostproduzenten der Steiermark an.

Günter Brunner aus Ilzheimste mit seinem „Apellini“ einen Landessieger ein. Daniela und Markus Holzer aus Voralpe wurden mit ihrer „Eisperle“ aus der Sorte Maschanzker Landessieger. Ein weiterer Platz erging an Klaudia und Christof Krispel aus Markt Hartmannsdorf für ihren „Goldkehlchen Apfel-Birnen-Cider“. Martin Mausser aus Hitzendorf wurde für seinen Qualitätsobstwein der Sorte Schafnase ebenso mit dem Landessieger ausgezeichnet wie Michael Pörtl aus Fehring mit seinem „Red Love“ (ein Rose-Most der Sorte Red Love). Über einen Sieg durfte sich auch David Kargl aus Gaal mit seinem Qualitätsobstwein „Friedrich“ aus der Sorte Braeburn freuen.

GEOTHERMIE

Auf der Suche nach heißem Wasser

Vor allem in der Südoststeiermark sind die schweren Seismik-Trucks schon vielen aufgefallen. Sie führen noch bis April seismologische Messungen durch. Deren Ziel ist es, den geologischen Untergrund in einer Tiefe von 700 bis 3500 Metern zu erforschen und Erkenntnisse über mögliche geothermische Lagerstätten, auch als Heißwasservorkommen bekannt, zu gewinnen. Die durch die Schwingungen verursachten Reflexionen in tiefen Gesteinsschichten werden mithilfe von Geophonen aufgezeichnet. Die eingesetzten Anregungssignale bewegen sich sowohl in ihrer Frequenz als auch in ihrer Stärke im Bereich natürlicher Bodenschwingungen und haben keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Im Anschluss an die Messungen ist in der zweiten Jahreshälfte eine Erkundungsbohrung geplant. Sollte sich das vermutete geothermische Potenzial bestätigen, plant die OMV gemeinsam mit der Energie Steiermark und der Energie Graz die langfristige Gewinnung von Wärme aus Tiefengeothermie für den Großraum Graz und damit eine nachhaltige Wärmeversorgung der Stadt.



Ein Seismik-Truck im Raum Kirchbach-Zerlach.

Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Wenn Erinnerungen an die Kriegszeit hochkommen

Ich freue mich jedes Mal darüber, wenn ich Reaktionen auf das „Schulterklopfen“ bekomme. Gerne berichte ich in meiner Glosse von Erlebnissen, die ich selbst hatte, oder von Gedanken, die mich gerade beschäftigen und die ich anderen mitteilen möchte. Oft führt meine Kolumne dazu, dass Leserinnen und Leser in ihren Familien- oder Bekanntenkreisen darüber sprechen. So geschehen in der Vorwoche, als so mancher den blumigen Mengen- und Längenangaben, die früher allgemein üblich waren, nachtrauerte.

Dieser Tage bekam ich als Reaktion auf den Mitte Februar erschienenen Beitrag über „die Kaffeeschale, die den Russen verwehrt blieb“ einen Brief aus Leutschach an der Weinstraße. Geschrieben wurde er von der 92-jährigen Weinbäuerin Judith Lamprecht vom Pößnitzberg. Die Kolumne hatte in ihr eine Erinnerung an die Kriegszeit hochkommen lassen. Ich darf ihr Schreiben wiedergeben:

Mein Elternhaus steht an der Landesstraße Richtung Marburg. Da wurden wir – beginnend vom Einmarsch der deutschen Truppen bis zum Abzug der Besatzungsmächte – ständig belagert. Es wurde geplündert. In nächster Nähe wurden deutsche Soldaten ermordet und in einem Schützengraben verscharrt. Am Abend mussten wir unser Haus verlassen und im Wald hinter dem Berg in einem Bunker übernachten.

Eines Morgens fanden wir unser Haus aufgebrochen vor. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, hatte man mitgenommen. Die wertvollen Sachen hatten wir schon zu Beginn des Krieges in ein Versteck gegeben. Ich erinnere mich daran, dass auch wir schönes Geschirr hatten, das wir gut verpackt nahe der neu angepflanzten Apfelbäume eingegraben hatten. Meine Eltern hatten es von Stadtleuten auf dem Hamsterweg erworben und im Eintausch mit Wein und Schnaps bekommen. So haben wir dieses Geschirr auch in die Zeit nach dem Krieg hinüberretten können.

GRAZ UND UMGEBUNG

DEUTSCHFEISTRITZ

Bekannter Jubilar

Unser Mitglied Michael Fattinger aus Stübing feierte den 70. Geburtstag. Den Fattingerhof, ein großer Bio-Obstbaubetrieb mit Direktvermarktung und Mostschenke, führt inzwischen seine Tochter. Seine Mithilfe ist aber dort nach wie vor gefragt. Er engagiert sich auch schon über viele Jahre im kulturellen Bereich als Obmann beim Kulturverein Sensenwerk Deutschfeistritz. Die Ortsgruppe wünscht ihm auf diesem Wege viel Gesundheit und alles Gute!

JUSTINE URDL

SEMRIACH

Semriacher Bankerl

Mit einer geselligen Feier feierte Johann Steffan seinen 60. Geburtstag. Auch der Bauernbund durfte dem Jubilar bei dieser Feier die Glückwünsche überbringen. Hans ist ein ausgezeichnete Tischler und hat bei den Hoffesten bei den Auf- und Abbauarbeiten immer verlässlich sein Können eingesetzt und unterstützte den Bauernbund auch bei der Ausschank. Durch sein Mitwirken gibt es auch im gesamten Gemeindegebiet die „Semriacher Bankerl“, die am Marktplatz und entlang der Wanderwege zum Verweilen einladen. Seine zweite Leidenschaft ist der Stocksport, den er beim ESV Semriach sowohl im Winter als auch im Sommer ausleben kann. Wir wünschen Hans nochmals alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Zeit mit seiner Familie!

GERTRAUD HARRER



OSTSTEIERMARK

HARTL

Deri Jubilare

Im Rahmen der Geburtstagsjubiläumsfeier der Gemeinde gratulierte Bauernbund-Obmann Hans Peter Spindler drei Jubilaren herzlich: Josef Radl aus Großhart zu seinem 95. Geburtstag, Erich Peinsipp aus Hartl zu seinem 80. Geburtstag und Johann Nistelberger aus Hartl zu seinem 75er. Er bedankte sich für die jahrzehntelange Mitgliedschaft beim Bauernbund und überreichte eine Urkunde und ein Ehrengeschenk. HERMANN GRASSL



MARKT HARTMANNSDORF

Großes Dankeschön

In unserer Bauernbund-Ortsgruppe gab es einen Obmannwechsel. Für seine 20-jährige Tätigkeit als Obmann gebührt Johann Wagner ein großes Danke! Auch Schriftführerin Maria Tunst beendete nach 20 Jahren ihre Funktion, ebenso Sprengelobmann Ludwig Fritz. Der neu gewählte Obmann Dietmar Fleischhacker überreichte die Ehrenurkunden und bedankte sich recht herzlich. Kammerobmann Sepp Wumbauer und Bürgermeister Roman Thomaser schlossen sich den Dankesworten an. Für Johann Wagner war die Gemeinschaft und die Wertschätzung unserer



WIR GRATULIEREN

Mitglieder sehr wichtig. Höhepunkt war wohl das jährliche Grillfest am Wein- und Gästehof Erlacher. Die sehr gut organisierten Busfahrten zum Bauernbundball und die Ausflüge erfreuten sich großer Beliebtheit. Das Überbringen der Dank- und Anerkennungsurkunde des Steirischen Bauernbundes für treue Mitgliedschaft und runde Geburtstage hatten großen Stellenwert. Wir wünschen dem neuen Vorstand mit Obmann Dietmar Fleischhacker, seinen Stellvertretern Manfred Fritz, Johann Wagner jun. und Martin Gollowitsch, Kassier Wolfgang Maurer und den Schriftführerinnen Franziska Fleischhacker und Julia Fritz viel Freude und Engagement im Sinne unserer Bäuerinnen und Bauern!

MARIA TUNST

ST. MARGARETHEN A. D. R.

Ehrungen bei Festsitzung

Bei der Festsitzung der Bauernbund-Ortsgruppe wurden nicht nur langjährige Mitglieder für 25, 40, 50, 60 und zwei Mitglieder sogar für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt, sondern es gab auch Neuwahlen. Dabei wurde ein komplett neues Team gewählt. Der bisherige Obmann Bürgermeister Hannes Karner legte sein Amt nieder. Ihm



wurde für seinen Einsatz für den Bauernbund herzlich gedankt. Bezirksobmann Sepp Wumbauer und Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager überreichten ihm eine Anerkennungsurkunde (Bild). Sein Nachfolger wurde der bisherige Sprengelobmann von St. Margarethen an der Raab, Bezirkskammerrat Richard Loidl. Er tritt somit in die Fußstapfen seines Vaters Karl, der selbst viele Jahre Bauernbund-Obmann war. Besonders hervorgehoben sei die Bereitschaft vieler Junger zur Übernahme des Amtes des Sprengelobmanns. Für ihre langjährige Tätigkeit als Sprengelobmann wurden Franz Braunstein, Herbert Hütter und Hubert Maier-Paar sowie Franz Schreiber, Martin Lamprecht und Hannes Tmisch geehrt. Gedankt wurde auch Stefan Krindlhofer für das regelmäßige Verfassen der Lokalmeldungen für NEUES LAND. Der festliche Abend, an dem auch Landesbäuerin

Ursula Reiter teilnahm, wurde von einer Bläsergruppe des Musikvereines umrahmt. Als Abschluss gab es dann ein warmes Büffet von unserem Dorfwirt.

RICHARD LOIDL

ST. PETER A. O.

Ortsbäuerin

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Bauernbund-Ortsgruppe St. Peter am Ottersbach wurde Kathi Niederl für ihre 30-jährige Tätigkeit als Ortsbäuerin sowie jahrelange Tätigkeit als Sprengelleiterin der Katastralgemeinde Wiersdorf ein besonderer Dank für ihr Engagement ausgesprochen.

VERONIKA HÖDL



Jetzt ernten. Später zahlen.

Der Einstieg ins Premium – so flexibel wie Ihr Betrieb.

CLAAS

Jetzt
Lagermaschine
sichern.

Unser EVION Aktionspaket*:

- ✓ 25% Anzahlung
- ✓ ab 0,99% p.a.
- ✓ Finanzierung bis zu 7 Jahren
- ✓ +3% Sofortrabatt



QR Code scannen,
kostenlos anmelden
& Angebot sichern!



* Finanzierungsangebot und -details bei allen teilnehmenden CLAAS Vertriebspartnern auf Anfrage. Angebot gültig bis 30.04.2026.

ST. RUPRECHT A. D. R.**Fischer und Genießer**

Wir gratulierten Martin Loder aus Rollsdorf zu seinem 50. Geburtstag. Er ist ein leidenschaftlicher Fischer, liebt das Holzarbeiten und hilft seinen Freunden, wo er kann. Martin geht mit seiner Frau auch gerne gut essen. Auf diesem Wege wünscht ihm der Bauernbund nochmals alles Gute.

ANDREA LAMMER

**WESTSTEIERMARK****BAD GAMS****Bauer und Redakteur**

Seine Herzlichkeit, sein Humor, sein praktisches Können, sein Fachwissen und seine Hilfsbereitschaft zeichnen den Bauern Karlheinz Lind vulgo Wilfingjörgl nicht nur in seiner Heimat, sondern



auch in der Redaktion von NEUES LAND aus, wo er seit 25 Jahren ein verlässlicher, allseits geschätzter Mitarbeiter ist. Kürzlich beging Karlheinz den 50. Geburtstag und durfte sich auch über die Gratulation durch den örtlichen Bauernbund freuen. Obfrau-Stellvertreterin Martina Prettnner und Josef Kleinhapl überbrachten ihm die herzlichsten Glückwünsche und überreichten ihm die Anerkennungsurkunde des Steirischen Bauernbundes (Bild). Auch NL-Chefredakteur Karl Brodschneider und Mitarbeiter Siegfried Soritz stellten sich als Gratulanten ein und überbrachten ihm als Zeichen des Dankes und der Anerkennung einen „Bauern-eimer“ (statt Bauernkorb) und seiner Gattin Bettina einen Blumenstrauß. Sie dankten für seine Freundschaft und seine wertvolle Arbeit für die Zeitung und den Steirischen Bauernbund. Karlheinz Lind ist auch in anderen Funktionen verdienstvoll tätig. Seit 22 Jahren ist er Obmann der Jagdgesellschaft. Zudem ist er langjähriges Vorstandsmitglied in der Nahwärme Bad Gams und Aufsichtsrat in der Raiffeisenbank Weststeiermark. Wir wünschen dem Jungfünfziger, der sehr stolz auf seine Familie mit Tochter Sophia ist, auch auf diesem Wege alles Gute, Gottes Segen, Gesundheit und Schaffenskraft für noch viele Jahre!

KARL BRODSCHNEIDER

GRESSENBERG**Vulgo Pauritschhiasl**

Für seine 40-jährige Mitgliedschaft beim Bauernbund wurde an Franz Freidl von Obmann Andreas Peter und Stellvertreter Peter Masser eine Dank- und Anerkennungsurkunde überreicht. Der Pauritschhiasl Franz bewirtschaftete einen steilen Bergbauernhof in Gressenberg Schattseite mit Mutterkühen und Forst. Bereits in den 1990er-Jahren errichtete er einen Schlachthof, in dem regelmäßig die stressfrei geschlachteten Tiere aus der Umgebung (www.stressfrei.st) verarbeitet werden. Zum bevorstehenden 75. Geburtstag wünscht ihm der Bauernbund Gressenberg noch viele aktive und gesunde Jahre!

MARIA REINISCH

**MODRIACH****Bekannter Züchter**

Zum 70er gratulierten wir Franz Hiebler vulgo Scherr. Franz ist seit 49 Jahren Mitglied des Bauernbundes Modriach, den er selbst lange als Obmann leitete. Als Züchter der Rinder Rasse Limousin war er weit über die Grenzen bekannt. Das Singen im Kirchenchor

Modriach sowie das Skifahren und Wandern waren immer ein Ausgleich zur Arbeit am Hof und gehören auch jetzt zur Leidenschaft von Franz und seiner Frau Anna. Der Bauernbund Modriach wünscht auch auf diesem Wege nochmals alles Gute!

MICHAEL ECKHART

**PIBEREGG-BÄRNACH****Runder Geburtstag**

Im Kreise ihrer Familie feierte Marion Flecker vulgo Reiter den 50. Geburtstag. Die dreifache Mutter ist Gemeindebäuerin-Stellvertreterin und unterstützt daher auch mit großer Freude die Bäuerinnenorganisation. Gemeinsam mit ihrem Mann Christian bewirtschaftet sie einen Milchviehbetrieb. Neben der vielen Arbeit ist sie immer für die Familie da und schaut auch gerne auf ihr Enkelkind. Stellvertretend für den Bauernbund gratulierten

**GRAWE MyMED**Die neue **Gesundheits-**versicherung.**SCHÖN,
DASS ES
DICH GIBT!****INKL.
SUPPLE-
MENTS**grawe.at/mymed

Da Gesundheit das höchste Ziel ist, bezeichnen wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.

GRAWE**Impressum** Medieneigentümer/Herausgeber:NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.**Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:**Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion - IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.**Druck:** Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.

Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



die Vorstandsmitglieder Rosemarie Binder und Christine Schutti. Wir wünschen der Jubilarin für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Gesundheit! CHRISTINE SCHUTTI

OBERSTEIERMARK

AMERING

Agile Achtzigerin

Wenn der Ausspruch „80 Jahre und kein bisschen leise“ zu jemandem passt, dann am besten zu Mathilde Fasch, die Anfang März ihren 80. Geburtstag feierte. Einmal in der Woche trifft sie sich mit ihrer Strickrunde, besucht regelmäßig den Lima-Kurs in der Pfarre und engagiert sich bei der Katholischen Frauenbewegung. Darüber hinaus hält unsere „Tüti“ zu Hause einige Hühner und hat große Freude mit ihren Enkelkindern und ihrem ersten Urenkel. Ihren Ehrentag zum Anlass für einen Besuch nahm Bauernbund-Obmann Michael Leitner, der sich für 38 Jahre treue Mitgliedschaft in der Ortsgruppe Amering bedankte und herzlich zum 80er gratulierte. Auch Bürgermeister Peter Bacher und 2. Vizebürgermeister Christian Reiter von der

Marktgemeinde Obdach schlossen sich den Glückwünschen an. Mit ihrer herzlichen Gastfreundschaft sorgte „Tüti“ dafür, dass sich alle richtig wohlfühlten.

KATHARINA LEITNER

KRAUBATH A. D. M.

Kalenderpreisrätsel

Rupert Woschnigg war einer der drei Gewinner des Preisrätsels im Steirischen Bauernkalender 2026. Aus diesem Grund durften er und seine Gattin Annemarie aus den Händen von Kalendermann Karl Brodschneider den Preis, einen schönen Bauernkorb, in Empfang nehmen. Mit dabei war Bauernbund-Obmann Franz Poschacher. Rupert Woschnigg ist wohl noch vielen steirischen Landwirten gut bekannt, denn als Werksmeister der Firma Landbau und dann als Betriebsleiter der Firma Lehner errichtete er hunderte Güllegruben und Silos. Mit dem Ehrenring der Gemeinde Kraubath wurde vor 26 Jahren sein großer Einsatz in der Öffentlichkeit als Vizebürgermeister, Skilift-Obmann, Fußballspieler und -trainer, Raiffeisen-Funktionär und großer Gönner der örtlichen Vereines gewürdigt. KARL BRODSCHNEIDER

OBERWÖLZ

Vulgo Nussbaumer

Gertrude Mang aus Salchau feierte den 80. Geburtstag. Aufgewachsen ist sie beim Merl in der Salchau und verbrachte auch einige Zeit beim Tragner in Hinterburg. Im Laufe der Jahre führte sie ihr Lebensweg schließlich als Bäuerin zum Nussbaumer, wo sie ihre Heimat fand. Fleißig und engagiert molken Gertrude und Karl lange Jahre beim Nussbaumer. Heute führt Sohn Christian mit Christine einen Mastbetrieb mit Direktvermarktung mit viel Leidenschaft. Schwere Zeiten musste sie in ihrem Leben ebenfalls bewältigen. Besonders der frühe Tod ihres Sohnes Burkhard war für sie ein schmerzlicher Schicksalsschlag. Dennoch hat sie sich ihre lebensfrohe und gesellige Art bis heute bewahrt und ist in der Gemeinschaft stets eine geschätzte und gern gesehene Persönlichkeit geblieben. Über viele Jahrzehnte hinweg war Gertrude Mang auch musikalisch sehr engagiert. Sie wirkte rund 40 Jahre beim Gesangsverein Oberwölz mit und steht seit mittlerweile 50 Jahren treu im Dienst des Kirchenchores.

Am liebsten singt sie jedoch mit ihrem Mann Karl im Duett. Die Bauernbund-Ortsgruppe Oberwölz bedankt sich bei einer langjährigen treuen Unterstützerin und gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag.

JOHANNES GEISSLER

SPITAL A. S.

Stets optimistisch

Erna Fahrner beging ihren 85. Geburtstag. Erna übernahm mit ihrem Gatten Toni eine Landwirtschaft in Spital am Semmering auf Leibrente. Mit ihrem Toni führte sie auch ein Gasthaus und einen Schilift. Durch ihren Fleiß waren sie immer erfolgreich. Das Schicksal prüfte Erna einige Male schwer. Auch einen Schlaganfall überwand sie erfolgreich. Der Verlust ihres Toni kürzlich verlangte ihr aber fast Übermenschliches ab. Der Bauernbund dankte für ihre langjährige Unterstützung und Treue. Gemeindebäuerin Monika Streit und Bauernbund-Obmann Sepp Streit überbrachten die Glückwünsche der Bauernschaft von Spital und Steinhäus und wünschten vor allem Gesundheit. MARTIN SREITZHOFER



NEXT GEN. TALK

STALLBAUEN RINDERHALTUNG MILCHWIRTSCHAFT ZUKUNFT

STALLIT STALLBÖDEN GMBH
 AU 44
 8783 GAISHORN AM SEE

10. APRIL
AB 19:00 UHR

ANMELDUNGEN BITTE UNTER: ALEXANDER.MACEK@STBB.AT

Großer Andrang

Mit rund 150 Gästen wurde die Ausstellung „The Sound of Trees – 90 Jahre Renate Maak“ im Steiermarkhof eröffnet. Zahlreiche Kunstinteressierte folgten der Einladung und sorgten für eine

eindrucksvolle Resonanz. Kurator Johann Baumgartner stellte die künstlerische Vielschichtigkeit von Renate Maak in den Vordergrund. Die Ausstellung ist noch bis 30. April 2026 zu sehen.



Festsitzung mit Ehrungen

Bei der Festsitzung der BB-Ortsgruppe St. Margarethen an der Raab wurden auch ausgeschiedene Funktionäre geehrt. Kammerobmann Sepp Wumbauer und BB-Direktor Bernd Brodtrager nahmen die

Ehrungen vor. Die Versammlung klang in gemütlicher Runde aus. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wurde vom neuen Obmann Richard Loidl nochmals für ihr langjähriges Wirken gedankt.



Gelungener Ausflug

Die Bauernbund Ortsgruppe Deutschlandsberg besuchte kürzlich den Betrieb Haller in Markt Allhau. Er ist mit 1500 Stieren der größte Stiermäster Österreichs und hat in seinem Bullinarium ein

Infotainment eingerichtet, in welchem er die Zusammenhänge seiner Kreislaufwirtschaft erklärt. Anschließend stand ein Besuch der Schokoladen-Manufaktur Zotter auf dem Programm.



Erfolgreicher und innovativer Fischzüchter

Der Oststeirer Franz Kroisleitner züchtet mit seiner Familie an sechs Standorten Fische und betreibt in Rettenegg auch eine Schaufischzucht.

KARL BRODSCHNEIDER

Am Fischzuchtbetrieb der Familie Kroisleitner in Rettenegg gibt es jetzt viel zu tun. „Die Hauptsaison beginnt bei uns Mitte März und dauert bis Ende Mai, denn das ist die klassische Zeit für den Besatz“, berichtet Kroisleitner. „Dazu kommen die Speisefische, denn nicht nur zu Weihnachten, sondern auch zu Ostern werden viele Fische gegessen.“

Eigentlich ist der Bauernhof der Familie Kroisleitner vulgo Feldbauer ein klas-

sischer Forst- und Milchviehbetrieb. „Aber mein Vater hat mit vier Erdteichen und einem Brutbecken im alten Hühnerstall begonnen und damit ein zusätzliches Standbein geschaffen. Mich hat schon als Kind die Fischzucht immer sehr interessiert. So ist mein Hobby zum Beruf geworden“, gesteht der 43-jährige Fischereimeister.

Vor 15 Jahren übernahm Franz Kroisleitner gemeinsam mit seiner Frau Renate den Betriebszweig Fischzucht und baute ihn ständig aus. Zuerst wurde am Bauernhof in ein neues Bruthaus, eine Fischverarbeitung und Lagerhalle investiert. In der Region wurden mehrere Fischzuchten gepachtet. In Wenigzell wurde sogar das aufgelassene Freibad gekauft und umgebaut. Jetzt wird die Fischzucht schon an

sechs Standorten in den Gemeinden Lafnitz, Schwarzau im Gebirge, Wenigzell, St. Lorenzen am Wechsel, Mönichwald und Rettenegg betrieben.

In seiner Heimatgemeinde wurde sogar eine einzigartige Schaufischzucht errichtet. Ausgangspunkt dafür war der Erwerb eines 1,5 Hektar großen Grundstücks mitsamt einer Quelle, die durchschnittlich 90 Liter pro Sekunde schüttet.

Innerhalb von drei Jahren entstanden hier ein Bruthaus, eine Fischhälteranlage, eine Fließkanalanlage, eine Fischverarbeitung, ein

Gastronomiebetrieb sowie Räumlichkeiten für 17 Mitarbeiter. „Genau vor einem Jahr haben wir eröffnet und in unserer Schaufischzucht schon im ersten Jahr rund 2500 Besucherinnen und Besucher zählen können“, sagt Franz Kroisleitner. Vor allem Seniorengruppen, Schulklassen und Fischer-Vereine nützten die Gelegenheit, um mehr über die Fischzucht zu erfahren und abschließend Fischspezialitäten zu genießen.

Die Fisch-Vielfalt im Betrieb Kroisleitner ist groß und reicht von Regenbogen-, Bach-, See-, Gold- und Lachsforelle bis hin zu Bach- und Seesaibling, Tigerfisch und Stör. Besonders stolz ist Franz Kroisleitner auf die Zucht der Aalrutte. „Das ist der einzige heimische Dorsch und schon sehr selten geworden“, informiert der Fisch-Spezialist.

„In unserer Schaufischzucht haben wir schon im ersten Jahr 2500 Besucher zählen können.“

FRANZ KROISLEITNER

BAUER DER WOCHE



Franz Kroisleitner
im neuen Bruthaus
mit etwa ein Jahr
alten Goldforellen.

Die Vermarktung beginnt mit der Auslieferung von Augenpunkt-Eiern für den Wiederbesatz in Fließgewässern oder für andere Fischzüchter. Weiter geht es mit Setzlingen in den Hauptgrößen von 5 bis 25 Zentimeter. Dazu kommt der Verkauf von Frisch- und Räucherfischen sowie von hauseigenen Spezialitäten.

„Wir sind mit unserer Fischzucht in einer Zeit durchgestartet, in welcher der heimische Fisch wieder populär geworden ist“, bemerkt der Rettenegger. Er weist allerdings darauf hin, dass der Klimawandel auch in seiner Branche ein ernst zu nehmendes Thema ist. „Die Hitze und Unwetter machen auch uns und den Fischen zu schaffen“, sagt Kroisleitner. Dazu kommen die Fischräuber wie Reiher, Eisvogel und Fischotter.

Für die Zukunft wünscht er sich, den zwei Kindern – Sohn Jakob macht gerade die Fischereilehre im elterlichen

Betrieb – einmal einen gesunden Betrieb übergeben zu können. „Neue Anlagen sind nicht geplant, denn wir haben in den letzten 15 Jahren ständig gebaut“, schmunzelt Franz Kroisleitner, der auch Gemeinderat und Jäger ist.

Zur Person

Franz Kroisleitner (43)

- 8674 Rettenegg 32
- Verheiratet, zwei Kinder
- Maschinenbautechniker, Forstwirtschafts- und Fischereimeister
- Milchwirtschaft mit 18 Kühen, Forstwirtschaft, Fischzucht (Forelle, Saibling, Stör, Aalrutte)
- Schaufischzucht für Besuchergruppen mit geschlossenem Gastronomiebetrieb
- Gemeinderat, Jäger, Gewinner des Jurypreises beim Agrarinnovationspreis Vifzack 2026
- www.forellenzucht-kroisleitner.at

Gratulation zur Wahl

Eine Abordnung der steirischen Beerenobstgenossenschaft mit Vorständin Martina Techt, Aufsichtsrätin Kathrin Hirzberger-Kohl, Obmann Josef Hafner, Aufsichtsratsvorsitzenden August Friedheim

und Geschäftsleiter Stefan Lampl fand sich kürzlich am Obstbaubetrieb Reiter in Gleisdorf ein, um ihrem Mitglied Ursula Reiter zu ihrer neuen Funktion als Landesbäuerin zu gratulieren.



Heimatverbunden

Am 19. März feiert die Steiermark mit dem Josefitag ihren Landespatron. Zu diesem Anlass hat die Steirische Volkspartei erneut eine Fahnenaktion ins Leben gerufen. Alle Steirer waren

eingeladen, die steirische Fahne zu zeigen. Der Bauernbund Graz-Umgebung mit Hauptbezirksobmann Johannes Wieser an der Spitze beteiligte sich mit seinem Team ebenfalls an dieser Aktion.



Ausflug in die Bucklige Welt

Der Ausflug der BB-Ortsgruppe Mürzer Oberland führte in die Gemeinde Lichtenegg, NÖ. Zuerst wurde Mandl's Bio-Ziegenhof mit 300 Milchziegen besichtigt. Zweiter Programmpunkt war

der Fleckviehzuchtbetrieb Handler. Dort sind die zwei Lely AMS Melkroboter und ein Lely Futterschieber bei der täglichen Arbeit mit 130 Milchkühen samt Nachzucht nicht mehr wegzudenken.



Eurovision Song Contest: Exklusive Pakete mit EuroDreams gewinnen!

Der Eurovision Song Contest findet 2026 erneut in Wien statt – ein Highlight, das die Österreichischen Lotterien mit EuroDreams heuer als offizieller Event-Partner begleiten. Im Rahmen des großen EuroDreams Gewinnspiels geht es nun ab der Ziehung vom 16. März 2026 bis zur Ziehung am Donnerstag, dem 26. März 2026, zusätzlich um fünf exklusive

Fan-Packages. Die Packages beinhalten jeweils die Übernachtung in einem Hotel, Tickets für die offizielle Aftershowparty, Kategorie-A Tickets für den Eurovision Song Contest für jeweils vier Personen und 1000 Euro Cash für jede 4er-Gruppe.

Die Teilnahme bei diesem Gewinnspiel ist denkbar einfach. Dazu braucht man nur einen EuroDreams-Tipp abgeben, den QR-Code auf der Quittung einscannen und online zum Gewinnspiel auf win2day.at/ed-esc anmelden. Alle Tipps, die zwischen 16. März und 26. März 2026 an den Ziehungen teilnehmen und online zum Gewinnspiel angemeldet werden, sind im Rennen um dieses besondere Erlebnis mitten in Wien dabei.

FIRMENMITTEILUNG



Mit dem Rubbellos „Glückshendl“ bis zu 30.000 Euro gewinnen.

„Glückshendl“ macht Lust auf Ostern

Henne oder Ei? Diese altbekannte Frage, was denn zuerst da war, wird wohl auch das neue Rubbellos der Österreichischen Lotterien nicht beantworten. Abgebildet ist darauf jedenfalls beides, und die Eier tragen – dem bevorstehenden Anlass entsprechend – eine Oster-Bemalung. Ein Blick unter die als Huhn dargestellte Rubbelschicht kann sich als durchaus lohnend

erweisen, denn dort warten Gewinne von bis zu 30.000 Euro. Daneben versteckt sich hinter einem (Oster-)Ei noch ein Bonusspiel mit der zusätzlichen Chance auf einen kleineren Gewinn.

Die Rubbellos-Serie „Glückshendl“ wurde mit einer Auflage von 1,53 Millionen Losen produziert und ist zum Preis von 3 Euro in den Annahmestellen erhältlich.

FIRMENMITTEILUNG

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI

www.spar-steiermark.at

WIR SIND STEIRER

JETZT FAN WERDEN:

www.facebook.com/SPARSteiermark

The background features various hand-drawn green illustrations of food items like bread, tomatoes, mushrooms, and a milk carton, along with a blue thumbs-up icon.

THEMA

Geflügelhaltung in der Steiermark

Heimische Eier und heimisches Geflügelfleisch sind beliebter denn je. Gerade jetzt zur Osterzeit steht das Ei traditionell im Vordergrund und darf auf keinem Teller fehlen. In der Steiermark produzieren Familienbetriebe unter höchsten Auflagen, das Tierwohl steht immer im Vordergrund. Somit zählen sie auch zu den Vorzeigeproduzenten in Europa und versorgen die Bevölkerung mit besten Lebensmittel.

© C. MATERHOFFER - STOCK.ADOBE.COM



STÄLLENRICHTUNGEN
STAHLKONSTRUKTION
ISOLIERPANEELE
8342 GNAS · OBERGNAS 59
03151/51426
GÜNTER NIEDERL
GmbH & Co KG
www.stalleinrichtungen-niederl.at

**KOMPLETTANBIETER
IM GEFLÜGELBEREICH**

Hallenbau | Stahlkonstruktionen
Isolierpaneele | Stalleinrichtungen
Einstreu | Picksteine

Beratung-Planung
Umsetzung-Service

www.stalleinrichtungen-niederl.at

Wir sind pipifein!

www.tschiltsch.at
Tel: +43 3465 2331

OHNE
gen
TECHNIK
HERGESTELLT



Wenn Stall, dann Niederl

Stalleinrichtungen Niederl in Obergnas steht für ein Komplettangebot an Stallungen und Einrichtungen für alle Geflügelarten.

Das Unternehmen gibt es seit 30 Jahren und in dieser Zeit wurden unzählige Geflügelstallungen umgesetzt. Stalleinrichtungen Niederl bietet hier seinen Kunden als kompetenter Partner vor Ort die volle Palette von der Beratung über die Planung bis zu Bauumsetzung und Service. „Wir sind im gesamten Geflügelbereich tätig, also Masthühner konventionell und bio, Legehennen, Puten und Mastelterniere und haben für den Fall der Fälle am Standort Obergnas ein großes Ersatzteillager“, erklärt Geschäftsführer Günter Niederl. „Unser Schwerpunkt liegt

dabei auf Stahlkonstruktionen für den landwirtschaftlichen Bereich wie eben Stallungen, aber auch Maschinenhallen oder Hackschnitzellager.“ Eine weiteres Spezialgebiet von Stalleinrichtungen Niederl sind die Isolierpaneele für Wand, Dach und Brandschutz mit einem gut sortierten Lager für kleinere Projekte sowie dem Paneelzuschnitt nach Maß aus der Lagerware. Aus diesen sowie aus speziellen Sandwichpaneelen fertigt das Unternehmen unterschiedlichste Produkte wie Carports, Schiebetore und sogar Hochbeete. „Die zum Teil schon

jahrzehntelange Zusammenarbeit mit bewährten und zuverlässigen Produzenten und Lieferanten garantiert die gleichbleibende, erstklassige Qualität unserer Produkte, die uns besonders wichtig ist“, betont Günter Niederl.

Eigener Geflügelhof

Eine der relevantesten Komponenten im Geflügelstallbau ist die Lüftung. Auch hier hat das Unternehmen seine Kompetenzen in der Beratung über Lüftungssysteme bis hin zur Vorbereitung von Lüftungsgutachten. Stalleinrichtungen Niederl ist also Komplettanbieter



Günter Niederl setzt auf langjährige Partnerschaften für höchste Qualität im Stallbau.

**GEFLÜGELHOF
HEINZ PAULITSCH
MASTKÜKENBRÜTEREI
8552 EIBISWALD, HAIDEN 3**
TEL 03466/42230 FAX DW 222 Email: office@paulitsch.co

WEIL SIE EINFACH GUT SIND...
**PREM
JUNGHENNEN KG**
Oberrettenbach 20 / 8212 Pischelsdorf / Tel. 0664/4236754 / E-Mail: office@prem-junghennen.at
Wir liefern Junghennen aus Volierenaufzucht in jeder Größenordnung.

Pickblock Longlife
Ermöglicht Junggeflügel, Legehennen und Puten das Ausleben des natürlichen Verhaltens bei der Nahrungssuche.

garant.co.at Exklusiv im **UNSER LAGERHAUS**

**GEFLÜGELZUCHT
SCHULZ**
office@gefuegel-schulz.at • www.gefuegel-schulz.at

Schulzweg 16
A-8301 Laßnitzhöhe
Tel. +43 (0) 3133 2633, Fax DW 23
office@gefuegel-schulz.at
www.gefuegel-schulz.at

Mastkücken • Legekücken
Junghennen • Puten
Jungputen • Perlhühner
Enten • Gänse
Futtermittel • Zubehör
Eier aus Bodenhaltung
Kürbiskernöl



Moderne Geflügelstallungen sind Hightech-Gebäude, die vielfältigsten Ansprüchen genügen müssen.

im Geflügelbereich von der ersten Beratung bis hin zur finalen Übergabe als Partner vor Ort. Dabei ist kein Stall zu groß oder zu klein, selbst für den Hobbybereich gibt es ein weitreichendes Angebot

an Ställen und Zubehör sowie Einstreu mit Strohgranulat und Strohpellets. Diese Kompetenz kommt nicht von ungefähr, wie Günter Niederl nicht ohne Stolz hinzufügt: „Wir führen einen eigenen Geflügelhof mit

Masthühnern. Hier werden unsere Innovationen laufend in der Praxis getestet. Nur wenn sie sich hier bewähren, kommen sie zu unseren Kunden. Unsere Kompetenz in diesem Bereich ist also nicht nur theoretisch.

Beratung, Planung, Umsetzung, Service – das sind unsere Stärken!“

FIRMENMITTEILUNG

Weitere Informationen

www.stalleinrichtungen-niederl.at

Steiermärkische SPARKASSE

Wenn es um meine Landwirtschaft geht: Steiermärkische Sparkasse.

Martin Schögl, Hühneraufzucht, Sankt Anna am Aigen

steiermaerkische.at/landwirtschaft

Versorgung mit Ostereiern grundsätzlich gesichert

Hans-Peter Schlegl, Obmann Geflügelwirtschaft Steiermark, über die Marktsituation bei heimischen Eiern und die Aussichten.

Wie Schaut es mit der Versorgung mit heimischen Frischeiern für das Osterfest aus? Herrscht noch immer Eier-Mangel?

Es kann bei vereinzelt Haltingsformen zu ausverkauften Verpackungen kommen, da die Logistik mit dem Nachschub der Frischware nicht immer zusammenkommt. Es wird dennoch für jeden Frischeier geben. Bei bunten Ostereiern würde ich raten, eine Woche vorab einzukaufen, um sicher seine Ostereier zu haben. Kurz vor den Feiertagen könnten die Ostereier nämlich vergriffen sein.

Inwieweit wirken die Ausfälle durch die Vogelgrippe noch nach?

Sie drücken auf den Markt, da Gastronomen auf einheimische Ware zurückgreifen und keine Billigware aus dem Ausland zur Verfügung steht. Somit wird auch über den Sommer die Nachfrage nach Frischware weiterhin hoch sein. Bei der Produktion in den umliegenden Ländern wird es etwas dauern, bis diese wieder hochgefahren ist.

Wie sieht es mit den Kapazitäten am Markt aus? Gibt es Platz für neue Produzenten

beziehungsweise größere und neue Ställe?

Die Erzeugerpreise sind leicht gestiegen und somit finden wir mögliche Neueinsteiger. Ein paar Ställe werden bereits gebaut und viele planen derzeit. Es wird dennoch etwa zwei bis drei Jahre dauern, bis sich alles normalisiert hat und wir wieder 95 bis 98 Prozent Eigenversorgung von Frischeiern in Österreich erreichen.

Sind Ei und Geflügelfleisch noch im Trend oder merkt man schon, dass die Menschen sparen?

Ei und Geflügelfleisch liegen definitiv noch im Trend,



Hans-Peter Schlegl rät dazu, vor allem bunte Ostereier rechtzeitig zu kaufen.

da Österreichische Eier und Geflügelfleisch auch preiswert und qualitativ sehr hochwertig sind. Der Eierkonsum steigt von Jahr zu Jahr und so ist es auch im Fleischbereich.


**GEFLÜGEL
WIRTSCHAFT**
Bildung


ntö
Nachhaltige
Tierhaltung
Österreich

**Grundlagenseminare für Einsteiger -
was ich vorher wissen muss: Legehennen**
28.04.2026 - 29.04.2026 jeweils von 09:00 bis 12:00
Online via Zoom

**Grundlagenseminare für Einsteiger -
was ich vorher wissen muss: Masthühner**
28.04.2026 - 29.04.2026 jeweils von 14:00 bis 17:00
Online via Zoom

Programm und Anmeldung:



SCHWEINZGER
NUDELN



Waldweg 40
8423 Labuttendorf
+43 664 5459307
nina@schweinzgernudeln.at

www.schweinzgernudeln.at

„Geflügelfleisch ist ein aufstrebendes Produkt“

Ferdinand Tschiltsch, Geschäftsführer von Tschiltsch Geflügel in Pölfing-Brunn, über die Lage im Geflügelfleisch-Sektor und die Herausforderungen der Branche.

Wie ist aktuell die Marktlage bei Geflügelfleisch und in den Mastbetrieben?

Diese ist grundsätzlich sehr positiv. Geflügelfleisch wird in allen Kulturen gerne gegessen. Die Menschen achten mehr auf ihre Gesundheit und leicht essen liegt im Trend. Genau dafür steht Geflügelfleisch. Es ist zudem in der Küche schnell zubereitet, hat einen hohen Eiweißanteil und ist sehr bekömmlich.

Sie suchen Partnerbetriebe. Warum ist es attraktiv, in die Geflügelmast einzusteigen?

Wir beobachten, dass der Konsum von Geflügelfleisch



Ferdinand Tschiltsch sieht große Marktchancen in der Geflügelbranche.

in den letzten Jahren stetig steigt. Unseren Betrieb gibt es seit 1922 und genauso lange sind wir ein verlässlicher und fairer Partner für unsere Mastbetriebe. Wir bieten eine fixe

Abnahme zu fixen Preisen. Diese Preisstabilität können wir auch in Zukunft garantieren, denn wir produzieren nur das, was wir am Markt auch platzieren können. Die Mastplätze, die wir zusätzlich am Markt unterbringen könnten, gehen in die Hunderttausende.

In diesem Zusammenhang: Wie sieht es mit Stallneubauten aus?

Baugenehmigungen für den Aus- oder Neubau von Geflügelställen zu bekommen, ist immer noch zu langwierig. Oft sind es Anrainer-Bedenken, die von längst überholten Vorstellungen ausgehen und so die Vorgänge

verzögern. Ein moderner Stallbau reduziert alle Emissionen auf ein Minimum und stellt in den seltensten Fällen eine Belästigung dar. Wir haben weltweit die höchsten Standards in Tierwohl, Nachhaltigkeit und Emissionsschutz und das ist auch gut so. Gerade für junge Hofübernehmer könnte der Einstieg in die Geflügelmast interessant sein. Hier wäre die Politik gefordert, aktiv entgegenzusteuern, damit mehr den Schritt in die Geflügelmast wagen. Wir in der Geflügelbranche brauchen diese Mastplätze, um die Inlandsversorgung auch in Zukunft sichern können.



Schüttguttechnik: AMT macht's möglich

Das Unternehmen aus Kirchbach bietet ganze Silos und Fördersysteme aus einer Hand – und das für so ziemlich jede Betriebsgröße.

Von der Erstaufnahme über die 3D-Projektion bis zur Fertigstellung der kompletten Anlage reicht das Portfolio von AMT Agrar- und Schüttguttechnik. Auch für Holzpellets Lager in beinahe jeder Größe mit Lager von 10 bis 6000 Tonnen ist das Unternehmen der richtige Partner. Ganz besonders großer Wert wird dabei auf individuelle Planung

und maßgeschneiderte Lösungen, je nach Betriebsart und -größe, gelegt. Das Angebot umfasst die Bereiche Trockenanlagen, Fördertechnik, Reinigung sowie Getreide- und Futterlagerung.

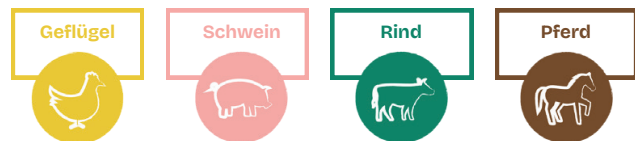
FIRMENMITTEILUNG

Kontakt

AMT Anlagen-Montage-
technik GmbH
Glatzau 58
A-8082 Kirchbach
Tel.: +43 311686380-00
www.amt-agrar.com

TierRISIKO

Ihr Spezialist für Tierversicherungen



MEHR INFOS UNTER:

www.tierrisiko.at

T: +43 7435 54121

E: epidemie@wbv.at



Rechtzeitig Eier für Ostern kaufen



Am heimischen Eiermarkt bleibt die Lage weiterhin außergewöhnlich angespannt. Die Nachfrage ist bei allen Haltungsformen hoch, während das verfügbare Angebot begrenzt ist. Da Ostern heuer früh stattfindet und die Nachfrage nach gefärbten Eiern besonders stark ist, kann der Bedarf an österreichischer Ware derzeit schwer gedeckt werden.

Der heimische Eiermarkt bleibt angespannt: Die Nachfrage ist auf allen Handelsstufen hoch, während das Angebot begrenzt ist. Rund um Ostern verstärken sich die Engpässe. Um die Versorgung sicherzustellen, werden derzeit nur geringe Mengen zu Flüssig- oder Trockenei verarbeitet. Da Ostern heuer früh stattfindet, wo hierzulande besonders viele gefärbte Eier gekauft werden, kann der Bedarf mit österreichischer Ware nur schwer gedeckt werden. Wie lange die Knappheit anhält, hängt vor

allem davon ab, wie schnell die Bestände wieder aufgebaut werden können und ob die Produktion für österreichische Betriebe wirtschaftlich bleibt.

Die Lage entspannt sich erst langfristig, weil der Produktionsprozess von Eiern – von der Brüterei über die Junghennenaufzucht bis zur Legehennenhaltung, Sortierung und Logistik – eng verzahnt ist. Bereits kleine Störungen lassen sich kurzfristig kaum ausgleichen. Zusätzlich sind höhere Produktionsmengen nur möglich, wenn Betriebe



Anton Koller ist Geschäftsführer der Geflügelwirtschaft Steiermark

verlässlich planen und investieren können.

Die Ursachen der aktuellen Knappheit liegen in den letzten

Jahren! Stark schwankende Märkte während der Pandemie, hohe Energie- und Futtermittelkosten durch den Krieg in Osteuropa sowie Betriebe, die ihre Produktion reduziert oder eingestellt haben. Zudem stagnierte der österreichische Legehennenbestand erstmals seit dem Ausstieg aus der Käfighaltung. Europaweit führen Vogelgrippe-Ausfälle zu einem Mangel an jungen Legehennen. Der Wiederaufbau dieser Bestände wird mindestens über die Sommermonate andauern.

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

ZUKUNFTSFIT MIT GEFLÜGELHALTUNG

Als Lugitsch Premium-Partner sind Sie das Herzstück unseres regionalen Wertschöpfungskreislaufs. Sie profitieren von langfristigen, fairen Verträgen, unseren Premium-Futtermitteln und persönlicher Beratung auf Augenhöhe.

Sprechen Sie mit uns über eine erfolgreiche Zukunft in der Geflügelmast oder Legehennenhaltung.

- Ing. Alexander Krems • krems@h.lugitsch.at • +43 676 88922 234
- Lukas Groß • gross@h.lugitsch.at • +43 676 88922 218

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH
8330 Feldbach • Gniebing 52 • www.h.lugitsch.at

Jetzt mit Geflügelhaltung Lugitsch-Partner werden!



Gemeinsam Wertschöpfung in der Region schaffen

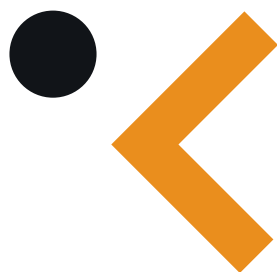
Seit über 100 Jahren steht Lugitsch für Qualität, Verlässlichkeit und eine enge Partnerschaft mit der regionalen Landwirtschaft. Das Familienunternehmen entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen Futtermittel- und Lebensmittelproduzenten mit den Geschäftsbereichen FARM, FEED und FOOD. Ein Erfolgsmodell ist der geschlossene Wertschöpfungskreislauf zwischen Futtermühle, landwirtschaftlichen Partnerbetrieben und Geflügelhof. Er gewährleistet hohe Qualitätsstandards,

Transparenz, regionale Arbeitsplätze und nachhaltige Wertschöpfung. Die Zusammenarbeit mit Landwirten basiert auf Verlässlichkeit, Planungssicherheit und langfristiger Partnerschaft. Für weiteres Wachstum sucht Lugitsch engagierte Betriebe, die Teil dieses Kreislaufs werden und gemeinsam die Zukunft der wachsenden heimischen Geflügelbranche mitgestalten möchten.

FIRMENMITTEILUNG

Partnerinfos

www.h.lugitsch.at



GEFLÜGEL WIRTSCHAFT

Steiermark



- Österreichisches Trockeneipulver
- Innovation und High Tech
- Eiprodukte

- VOLLEIPULVER
- EIGELBPULVER
- EIWEISSPULVER

- Ausgezeichnete Qualität

Es werden ausschließlich österreichische, gentechnik-frei erzeugte und über die Eierdatenbank dokumentierte Eier von AMA-Gütesiegel zertifizierten Legehennenbetrieben zu Eipulver verarbeitet.



www.eivita.at

EiVita KG

Burgfried 124 · 8342 Gnas · Tel. +43 (0) 3151 24 87 · office@eivita.at



- Österreichische Qualität
- Modernste Technik
- Zukunfts- und Kundenorientiert
- Herkunftsgesichert
- AMA Gütesiegelgarantie



www.gnaser-frischei.at

GNASER FRISCHEI PRODUKTIONS GMBH

Burgfried 124 · 8342 Gnas · Tel. +43 (0) 3151 24 87 · office@gnaser-ei.at

Rund um die Legehennen – Ausbildung an der LFS Hatzendorf

Seit 2023 gibt es bei der Landwirtschaftlichen Fachschule Hatzendorf einen mobilen Legehennenstall. Dieser mobile Hennenstall wird bei Bedarf mit dem Traktor stückweise auf der Wiese bewegt, sodass stets frisches Grünfutter zur Verfügung steht. Rund 300 Legehennen der Rasse Lohmann Brown Classic sorgen für Gegauckere und frische Eier. Im Rahmen der Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter nimmt die Henne einen großen Stellenwert ein. Das in der Theorie Erlernte kann in der Praxis am Tier angewendet werden. In der Praxis werden Futter und Wasser nachgefüllt, die Hennen werden gewogen, um zu sehen, ob die Fütterung passt, der Stall

entmistet und nachgestreut, die Eier nach Größe sortiert, gestempelt und verpackt. Um das Erlernte weiter zu vertiefen, wurde ein eigener Hennenstall adaptiert, jeweils zwei Schüler kümmern sich für eine Schulwoche um die Legehennen. Sie ziehen mehrmals täglich eigene Overalls und Schuhe für den Hühnerstall an, kontrollieren die Futter- und Wasserversorgung, sammeln die Eier ein und helfen so mancher Henne am Abend in den sicheren Stall. Die Freilandeier werden im Hofladen



verkauft oder in der Schulküche verarbeitet.

Fakten zur Legehenne

Mit circa 20 Wochen beginnen die Junghennen zu legen, die Legeleistung beträgt 290 bis 320 Eier pro Jahr, ein Ei der Gewichtsklasse M hat ein Gewicht von 53 bis 63 Gramm, eine Henne hat ein Gewicht von rund 2 Kilogramm und braucht jeden Tag 125 Gramm gentechnikfreies Futter und 250 Milliliter Wasser. Um eine Salmonellenübertragung ausschließen zu können, erfolgt im Rhythmus von drei Monaten mittels Stiefeltupfer eine Laboranalyse.

FIRMENMITTEILUNG

amt[®]
Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

Krottmeier Elektrik GmbH

HEUTE an morgen denken!

Speicheranlagen für Landwirtschaft, Gewerbe & Private

Beliebig erweiterbar und **förderfähig!**

krottmeier-elektrik.at | 0680/152 45 95

Ihr Spezialist in der Futtermittelherstellung



Das Richtige für Ihr Tier!
Gsellmann Futter

www.gsellmann.com

Konventionelle Futtermittel • Bio-Futtermittel • Top-Qualität

03151 / 2221

Die Steiermark hat drei neue Verbandsrevisoren

Groß war die Erleichterung zwei Wochen vor Weihnachten letzten Jahres bei den drei jungen Mitarbeitern im Raiffeisenverband Steiermark, Martin Hermann, Dominik Murg und Christoph Schützenhofer. Sie alle haben erfolgreich die abschließende kommissionelle mündliche Prüfung im Rahmen der Ausbildung zum Genossenschaftsrevisor bestanden. Damit haben die drei Jungprüfer im steirischen Raiffeisen-Revisionsverband einen beruflichen Meilenstein erreicht, der auf einer mehrjährigen, umfassenden Ausbildung in verschiedensten Modulen beruht.

Vor versammelter Kollegenschar hat im Namen aller Verbandsdirektor Peter Weissl zu dieser Leistung gratuliert.

Martin Hermann und Dominik Murg bringen ihre neu gewonnene Verantwortung im Prüferteam Ware/Energie/Verwertung des Raiffeisenverbandes Steiermark, in dem sie schon seit geraumer Zeit tätig sind, ein. Der Tätigkeitsbereich von Christoph Schützenhofer ist der Geldsektor.

Der Raiffeisenverband Steiermark ist verlässlicher und kompetenter Partner in Prüfung, Beratung und Bildung im Genossenschaftswesen.

FIRMENMITTEILUNG



Prüfungsteamleiter Dominik Peheim mit den Revisoren Dominik Murg, Martin Hermann und Christoph Schützenhofer sowie Verbandsdirektor Peter Weissl.



Museum Sensenwerk Deutschfeistritz

Nach erfolgreichen Reparaturarbeiten an den Wasserrädern werden diese wieder für den Schaubetrieb eingesetzt. Ab 1. April startet die neue Museumsaison von 14 bis 17 Uhr mit Museumsführungen, Schauschmieden und einem Dengelservice. Mitgebrachte Sensen werden gedengelt und mit einer guten Schneid versehen, sodass das Sensenmähen nahezu mühelos erfolgen kann. Wie alljährlich werden Veranstaltungen wie die „Walpurgisnacht“, das Sommertheater und der

„Altweibersommer“-Markt stattfinden. FIRMENMITTEILUNG

Firma Kontakt

Gruppenführungen mit Anmeldung sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

- Öffnungszeiten:
1. 4. – 30. 10. 2026
- Mo. – Fr. von 14 bis 17 Uhr;
Sa., So., Fei. von 13 – 17 Uhr
- Tel.: 0677-63519619
oder 03127-42200
- sensenwerk@aon.at
- www.sensenwerk.at

ZEITUMSTELLUNG

Erhöhtes Risiko für Wildunfälle

Am 29. März werden die Uhren wieder um eine Stunde vorgestellt. Der morgendliche Pendlerverkehr startet dann aus Sicht des Wildes eine Stunde früher. Es muss sich daher an das neue Verhalten der Menschen anpassen. Dadurch erhöht sich kurzzeitig das Risiko für Wildunfälle. Gerade jetzt findet zudem vielerorts der Wechsel vom Winter- in den Sommereinstand statt. Dabei queren Rehe, Wildschweine und anderes Wild vermehrt Straßen. Deshalb sollte man das Tempo reduzieren und jedenfalls vorausschauend fahren.

sensenwerk

| | |
|---|---|
| <p>Saisonstart ins Museumsjahr</p> <p>Museumsführung mit Schaubetrieb Mi., 1. April um 14 Uhr</p> <hr/> <p>Walpurgisnacht</p> <p>Hexenmusical für Jung und Alt 1. Aufführung um 19 Uhr 2. Aufführung um 20.30 Uhr Do., 30. April</p> <hr/> <p>Theater im Sensenwerk</p> <p>„Nur Keck“ – Geld oder Liebe</p> <p>Posse mit Musik und Gesang von Johannes N. Nestroy</p> <p>Premiere: Freitag, 10. Juli um 19 Uhr</p> <p>Weiters: 11/12/16/17/18/19/23/24/25/26/30/31. Juli und 1/2. August</p> <p>Beginn: Donnerstag, Freitag, Samstag jeweils um 19 Uhr; Sonntag um 18 Uhr</p> | <p>„Altweibersommer“-Markt</p> <p>Altertümlicher Markt mit Köstlichkeitenaus „Großmutter's Küche“, Schauschmieden, Sensenservice und spannendes Kinderprogramm</p> <p>Musik: Fuchsbartl-Banda Sa., 26. Sept., von 10 bis 16 Uhr</p> <hr/> <p>ORF - Lange Nacht der Museen</p> <p>Stimmungsvolle Nachtführungen mit Schauschmieden</p> <p>Sa., 3. Okt. von 18 bis 24Uhr</p> <hr/> <p>Apfel, Nuss und Mandelkern</p> <p>Nikolo und Krampus im Sensenwerk</p> <p>Nostalgische Stunde für Kinder und die es geblieben sind. Sa., 5. Dez. von 17 bis 18 Uhr</p> |
|---|---|

DEUTSCHFEISTRITZ
www.sensenwerk.at
2026

| Märkte | |
|------------------------|----------------------|
| 27. März bis 26. April | |
| Zuchtrinder | |
| 9.4. | Greinbach, 10.45 Uhr |
| 14.4. | St. Donat, 11 Uhr |
| Nutzrinder/Kälber | |
| 31.3. | Greinbach, 11 Uhr |
| 8.4. | Traboch, 11 Uhr |
| 14.4. | Greinbach, 11 Uhr |
| 21.4. | Traboch, 11 Uhr |

| Energiepreise | | 24.3. | Vorw. |
|---|---------|---------|-------|
| Erdöl-Brent, US-\$ je bbl | 100,40 | - 2,56 | |
| Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control | 1,659 | ± 0,00 | |
| Diesel ICE London, US-\$, Kontr. April | 1.268,3 | + 87,50 | |

| Agrarpreisindex | | 2020=100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte | | |
|-----------------|---------------------|---|---------------|--------|
| | Einn. mit öff. Geld | Ausgaben | Einn. % z.VJ | |
| 2023 | 3. Quar. | 130,9 | 126,7 | - 8,53 |
| | 4. Quar. | 129,5 | 126,0 | - 10,9 |
| | 132,0 | 128,2 | - 1,86 | |
| 2024 | 1. Quar. | 129,1 | 126,5 | - 3,37 |
| | 2. Quar. | 132,5 | 126,4 | - 1,71 |
| | 3. Quar. | 131,3 | 126,0 | + 0,31 |
| | 4. Quar. | 132,9 | 126,2 | + 2,63 |
| | 131,5 | 126,3 | - 0,38 | |
| 2025* | 1. Quar. | 134,0 | 128,5 | + 3,80 |
| | 2. Quar. | 141,6 | 129,8 | + 6,87 |
| | 3. Quar. | 137,5 | 129,2 | + 4,72 |
| | 4. Quar. | 136,2 | 128,7 | + 2,48 |
| | 137,0 | 128,8 | + 4,18 | |

Märkte online

QR-Code scannen →
oder besuchen Sie uns auf:
<https://stmk.lko.at/>



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Hohes Angebot, begrenzte Aufnahmen

Infolge der anhaltend günstigen Witterung wurde sehr intensiv geerntet, wodurch die verfügbaren Holzmengen deutlich angestiegen sind. Dies trifft insbesondere den Bereich des Nadelsägerundholzes, der weiterhin das dominante Segment bildet. Die Preise haben sich seit Mitte 2025 kontinuierlich nach oben bewegt und liegen im Februar bei etwa 127 bis 132 €/fm netto frei Forststraße. Dieses Niveau lässt das Angebot über die Aufnahmefähigkeit der Sägeindustrie steigen. Dadurch kommt es zu strengen Kontingentierungen, Zufuhrsperren einzelner Werke und logistischen Engpässen. Das Nassschneewochenende um den 20. Februar hat im Südosten der Steiermark zu nennenswerten

ten Schadhholzmengen geführt, vor allem in jüngeren, unzureichend durchforsteten Beständen. Die Mengen bestehen überwiegend aus Industrie- und Energieholz. Sie sind

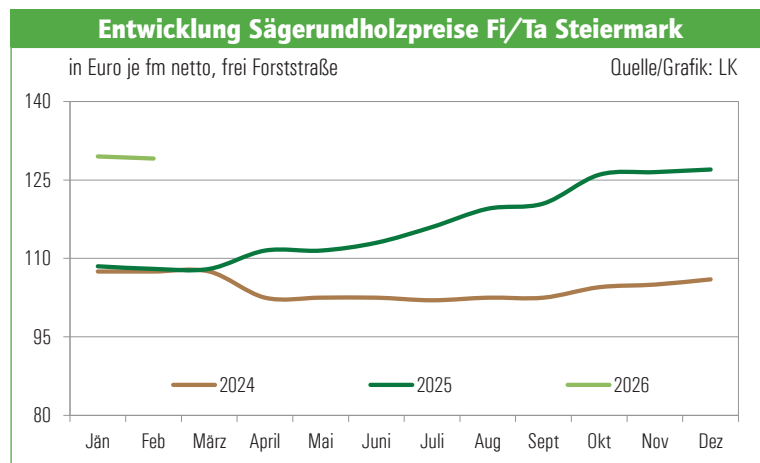


„Schadholz in den Schneebruchgebieten jetzt aufarbeiten, Pflegeeingriffe zeitnah fertigstellen.“

Klaus Friedl, Forstmarktreferent, LK Steiermark

zwar für einzelne Betriebe relevant, beeinflussen den Gesamtmarkt jedoch nicht gravierend. Vorrangig bleibt in den kommenden Wochen die rasche Aufarbeitung der Schadhölzer, um Borkenkäferbruten zu verhindern.

Auch im Kiefersägerundholz zeigt sich ein klarer Aufwärtstrend. Nach rund 90 €/fm im Dezember stabilisierten sich die Preise bei 95 bis 98 €/fm. Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Nachfrage im gesamten Nadelholzsegment. Gleichzeitig werden für das zweite Quartal bereits informell mögliche Preisabsenkungen ins Spiel gebracht – ein Schritt, der die Marktlage spürbar belasten könnte. Der Laubholzmarkt bleibt stabil. Die Nachfrage nach Eiche und Esche ist weiterhin lebhaft, das Preisniveau entspricht dem Vorjahr. Andere Laubhölzer werden gezielt in hochwertigen Qualitäten nachgefragt. Gleichzeitig bleibt die fristgerechte Bereitstellung des Holzes ein zentrales Erfordernis für eine reibungslose Abfuhr. Industrieholzsortimente verzeichnen zwar eine steigende Nachfrage, notwendige Preisanpassungen – insbesondere bei frühen Durchforstungen im Bergwald – konnten bislang jedoch kaum umgesetzt werden. Am Energieholzmarkt haben sich heuer die niedrigen Temperaturen merkbar ausgewirkt. Der Mehrverbrauch und sinkende Lagerbestände der Heizwerke führten regional zu leichten Preisanhebungen. Die Nachfrage nach den Energieholzsortimenten ist jahreszeitlich bedingt rückläufig.



SCHWEINEMARKT: Preisstabilisierung im Vordergrund

| Erzeugerpreise Stmk | | |
|-------------------------------------|-------------|---------------|
| 12. bis 18. März | | |
| inkl. eventueller Zu- und Abschläge | | |
| Klasse | Ø-Preis | Vorw. |
| S | 1,92 | + 0,08 |
| E | 1,82 | + 0,05 |
| U | 1,57 | - 0,02 |
| Ø S-P | 1,89 | + 0,07 |
| Zuchten | 0,90 | + 0,03 |

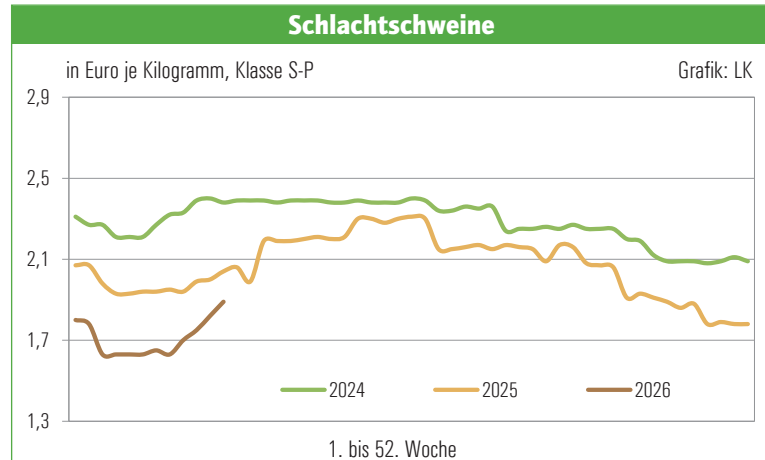
| EU-Erzeugerpreise | | |
|-------------------------------------|--------|--------|
| Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.11 | | |
| | Preis | Vorw. |
| EU | 162,06 | + 5,44 |
| Österreich | 180,72 | + 6,26 |
| Deutschland | 175,33 | + 8,21 |
| Niederlande | 127,74 | + 4,73 |
| Dänemark | 145,48 | + 0,12 |

| Notierungen Styriabrid | | |
|-------------------------------------|-------|--------|
| Basispreise lt. Preismasken in kg | | |
| Schweinehälften, 19. - 25.3. | 1,66 | ± 0,00 |
| Zuchtsauen, 19. - 25.3. | 0,89 | ± 0,00 |
| ST-Ferkelstückpr. 31kg, 23. - 29.3. | 93,05 | + 2,50 |

| Notierungen international | | |
|--|-------|--------|
| je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net | | |
| Dt.Internet-Schweinebörse, 20.3. | 1,75 | - 0,01 |
| Dt.VEZG Schweinepreis 19.-25.3. | 1,70 | ± 0,00 |
| VEZG Ferkelpreis, Stk., 23.-29.3. | 58,00 | + 2,00 |
| Schweine E, Bayern, Wo.11 Ø | 1,75 | + 0,10 |

LK Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Am österreichischen Markt werden die letzten Notierungserhöhungen verarbeitet. Die Tendenz ist gleichbleibend. Der EU-Schweinemarkt zeigt sich ebenfalls stabil.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 13

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Futtergerste, ab HL 62 | 185 - 190 |
| Futterweizen, ab HL 78 | 190 - 195 |
| Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P | 210 - 215 |
| Körnermais, interv. fähig | 195 - 205 |
| Sojabohne, Speisequal. | 390 - 400 |

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 13

| | |
|---------------------------|-----------|
| Sojaschrot 44% lose | 445 - 450 |
| Sojaschrot 44% lose, o.GT | 515 - 520 |
| Sojaschrot 48% lose | 470 - 475 |
| Sojaschrot 48% lose, o.GT | 520 - 525 |
| Rapsschrot 35% lose | 300 - 310 |

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

| | | |
|-----------------------------------|--------|---------|
| Q: agrarzeitung.de | Wo. 13 | Vorw. |
| KAS | 440,00 | + 15,00 |
| Harnstoff granuliert | 660,00 | ± 0,00 |
| Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig | 420,00 | ± 0,00 |
| Diammonphosphat | 770,00 | + 20,00 |
| 40er Kornkali | 335,00 | ± 0,00 |

Rundholzpreise

frei Straße, Februar
Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Oststeiermark | 127 - 130 |
| Weststeiermark | 127 - 130 |
| Mur/Mürztal | 127 - 132 |
| Oberes Murtal | 127 - 130 |
| Ennstal u. Salzkammergut | 129 - 132 |
| Braunbloche, Cx, 2a+ | 97 - 102 |
| Schwachbloche, 1b | 106 - 112 |
| Zerspaner, 1a | 58 - 73 |
| Langholz, ABC | 130 - 138 |
| Sonstiges Nadelholz ABC 2a+ | |
| Lärche | 130 - 160 |
| Kiefer | 95 - 98 |
| Industrieholz, FMM | |
| Fi/Ta-Schleifholz | 42 - 46 |
| Fi/Ta-Faserholz | 36 - 40 |

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

| | |
|----------------------|-------------|
| Qualitätsklasse I | 4,10 - 4,50 |
| Qualitätsklasse II | 3,80 - 4,05 |
| Qualitätsklasse III | 3,20 - 3,75 |
| Qualitätsklasse IV | 2,80 - 3,15 |
| Altschafe und Widder | 0,40 - 1,20 |

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

| | | | |
|-----------------------------------|------|----------------|------|
| Klasse E2 | 7,80 | Klasse E3 | 7,12 |
| Klasse U2 | 7,57 | Klasse U3 | 6,89 |
| Klasse R2 | 7,23 | Klasse R3 | 6,55 |
| Klasse O2 | 6,44 | Klasse O3 | 6,10 |
| ZS AMA GS | 0,56 | ZS Bio-Austria | 0,68 |
| Schafmilch-Erzeugerpreis, Februar | 1,19 | | |

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband lw. Wildtierhalter

| | |
|------------------------------|------------|
| Rot-/Damwild, Schlachtkörper | 9,00-10,00 |
|------------------------------|------------|

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt
Graz, März, je kg inkl. Ust.

| | |
|------------------------|-------|
| Chinakohl | 3,10 |
| Grünkohl | 9,00 |
| Käferbohnen gekocht | 13,00 |
| Karotten Lagerware | 2,80 |
| Erdäpfel Lagerware | 2,80 |
| Knoblauch | 24,00 |
| Knollensellerie | 5,90 |
| Kohl/Wirsing | 4,50 |
| Lauch | 6,00 |
| Pastinaken | 4,80 |
| Petersilie Wurzel | 7,90 |
| Rettich schwarz | 2,90 |
| Rettich weiß | 3,90 |
| Rote Rüben roh | 3,20 |
| Sauerkraut | 3,60 |
| Spinat | 12,00 |
| Vogelersalat/Feldsalat | 23,00 |
| Weißkraut/Spitzkraut | 3,60 |
| Zwiebel gelb | 3,50 |

Nutzrindermarkt Traboch: Gute Preisphase

24. März Zwein.: Ø-Gew./N.Pr. Milchr.: Ø-Gew./N.Pr. Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.

| | | | | | | |
|--------------------------|---------------|-------------|--------------|-------------|---------------|-------------|
| Stierkälber bis 80 kg | 73,38 | 9,45 | 72,71 | 5,25 | 71,78 | 10,27 |
| Stierkälber 81-100 kg | 91,30 | 9,47 | 92,75 | 4,31 | 89,67 | 9,92 |
| Stierkälber 101-120 kg | 109,94 | 9,56 | 118,00 | 4,00 | 108,89 | 10,12 |
| Stierkälber 121-140 kg | 129,36 | 9,09 | 132,00 | 4,50 | 129,00 | 7,90 |
| Stierkälber über 141 kg | 170,45 | 7,70 | 0,00 | 0,00 | 195,08 | 7,02 |
| Summe Stierkälber | 108,29 | 9,10 | 90,14 | 4,70 | 118,70 | 8,84 |
| Kuhkälber bis 80 kg | 70,00 | 6,44 | 65,00 | 3,00 | 70,45 | 6,72 |
| Kuhkälber 81-100 kg | 91,77 | 7,76 | - | - | 90,45 | 8,41 |
| Kuhkälber 101-120 kg | 110,00 | 7,58 | - | - | 109,33 | 9,04 |
| Kuhkälber 121-140 kg | 124,80 | 7,38 | - | - | 130,20 | 8,80 |
| Kuhkälber über 141 kg | 208,00 | 6,03 | - | - | 188,38 | 6,45 |
| Summe Kuhkälber | 107,24 | 7,06 | 65,00 | 3,00 | 108,11 | 7,89 |
| Einsteller bis 12 M. | 341,42 | 4,82 | 312,00 | 2,90 | 357,56 | 4,93 |
| Kühe nicht trächtig | 753,89 | 2,82 | 632,00 | 2,37 | 727,50 | 3,22 |
| Kalbinnen bis 12 M. | 331,38 | 4,76 | - | - | 299,33 | 5,03 |
| Kalbinnen über 12 M. | 592,07 | 3,59 | 571,00 | 2,80 | 508,67 | 3,79 |
| Ochsen über 12 M. | 702,75 | 3,65 | - | - | 648,50 | 3,87 |

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE Kurs Vorper.

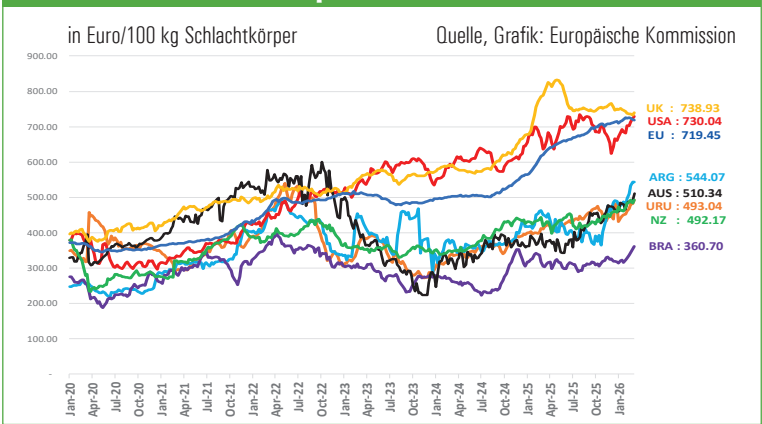
| | | |
|---|--------|--------|
| Spotmilch Italien, 15.3. | 20,5 | 20,5 |
| Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Februar | 33,9 | 30,3 |
| Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, 23.3. | 38,4 | 39,1 |
| Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 17.3. | + 0,1% | + 5,7% |

Erzeugerpreise Lebendrinder

16. bis 22.3., inkl. Vermarktungsgebühren

| Kategorie | Ø-Gew. | Ø-Preis | Tend. |
|-------------|--------|---------|--------|
| Kühe | 780,00 | 3,05 | + 0,02 |
| Kalbinnen | 428,00 | 4,08 | + 0,10 |
| Einsteller | 320,50 | 5,06 | + 0,27 |
| Stierkälber | 111,50 | 9,27 | + 0,17 |
| Kuhkälber | 113,50 | 7,62 | - 0,10 |
| Kälber ges. | 112,50 | 8,89 | + 0,08 |

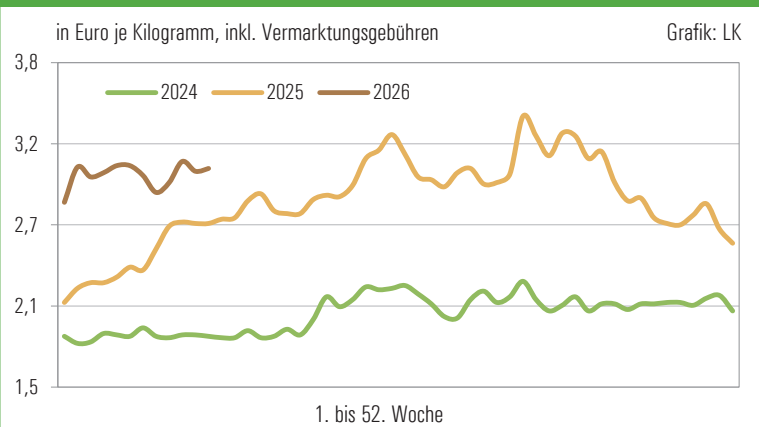
Weltmarktpreise für Rindfleisch



SCHLACHTRINDERMARKT: Kuhsektor zeigt sich weiter gefragt



Kühe lebend



Während der Schlacht- und Nutzkühbereich weiter gefragt bleibt, wird der Markt für Edelteile saisonbedingt schwieriger. Einige Biozuschläge konnten dafür punkten.

Notierung Rind Steiermark

23. bis 29.3., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

| Kategorie/Gew. kalt | von/bis |
|-------------------------------|-----------|
| Stiere (310/480) | 6,97/7,01 |
| Ochsen (300/460) | 6,97/7,01 |
| Kühe (300/420) | 5,24/5,50 |
| Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M | 6,55 |
| Programmkalbin (245/323) | 6,97 |
| Schlachtkälber (88/110) | 9,40 |

Infos unter: 03833/20070-44

Notierung Spezialprogramme

| Kategorie/Gew. | Not. |
|--|------|
| ALMO R3 (335/440), bis 36 M. | 7,56 |
| ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M. | 7,46 |
| Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt | 7,86 |
| Murbodner-Ochse EUR2/3/4 | 7,65 |

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **15**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse < 30 M. (KI.2,3,4) **49**; Kuh (KI.1-5) **72**; Kalbin < 36 M. (KI.2,3,4) **79**
M gentechnikfrei:
Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **März auflaufend bis KW 12** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

| Ø-Preis | Stiere | Kühe | Kalbinnen |
|------------------|-------------|-------------|-------------|
| E | 7,22 | - | 6,77 |
| U | 7,29 | 6,05 | 7,25 |
| R | 7,27 | 5,77 | 7,00 |
| O | 6,71 | 5,32 | 6,30 |
| Summe E-P | 7,27 | 5,54 | 7,09 |
| Tendenz | + 0,03 | + 0,02 | - 0,16 |

SatGrass: Was bringt die neue App?

Für fundierte Entscheidungen beim Grünlandmanagement braucht es entsprechende Datengrundlagen. Die neue Anwendung liefert sie Landwirten kostenlos.

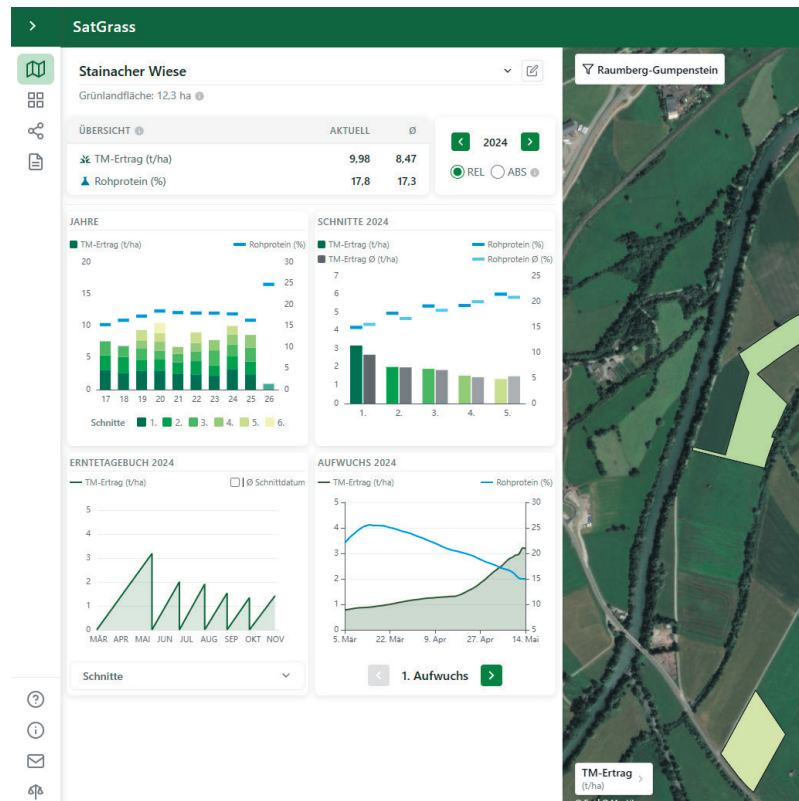
A. KLINGLER, A. SCHAUMBERGER

Grünland ist die zentrale Produktionsgrundlage für rund 50.000 Betriebe in Österreich. Viele Entscheidungen im Grünlandmanagement basieren aktuell auf Erfahrung, Beobachtung und groben Schätzungen. Mit der neuen Anwendung SatGrass steht nun erstmals ein Werk-

zeug zur Verfügung, das objektive Zahlen und Daten direkt auf Schlägebene liefert – und damit neue Möglichkeiten für die betriebliche Entscheidungsfindung eröffnet.

Ertrag und Rohproteingehalt

SatGrass ermöglicht erstmals eine tagaktuelle, flächen-



spezifische Einschätzung von Ertrag und Rohproteingehalt. Während Erträge bislang meist über Ballenzahlen oder die Lagerkubatur abgeschätzt wurden, stehen nun objektive Werte zur Verfügung.

Diese bilden eine fundierte Grundlage für zahlreiche betriebliche Entscheidungen – von der Nutzung einzelner Flächen über die Fütterungsplanung bis hin zum Nährstoffmanagement. Über die Rohproteinerträge lassen sich zudem Stickstoffentzüge besser abschätzen, wodurch die Wirtschaftsdünger gezielter dem Bedarf entsprechend eingesetzt werden können.

Wachstumsverläufe vergleichbar

Ein zentraler Mehrwert von SatGrass liegt im Vergleich von Wachstumsverläufen über mehrere Jahre hinweg. Nutzerinnen und Nutzer können nachvollziehen, wie sich einzelne Flächen in unterschiedlichen Vegetationsperioden entwickelt haben. Dadurch werden Abweichungen früh sichtbar – etwa durch Witterungseinflüsse oder standortbedingte Unterschiede.

Die Entwicklung von Ertrag und Rohprotein im 1. Aufwuchs

Dieser Zeitvergleich schafft neue Einblicke in das Grünlandmanagement: Betriebe erkennen, welche Flächen besonders leistungsfähig sind und wo Anpassungen sinnvoll sein könnten. Gleichzeitig lassen sich potenzielle Futtereng-



Die Entwicklung von Ertrag und Rohprotein im 1. Aufwuchs





Futterprofi und Grünlandprofi

Mehr Ertrag mit Top-Qualität: Mischungen für Profis

Profis-Mischungen im neuen Magazin Säenswert - Grünland entdecken.

www.saatbau.com

Jetzt NEU Grünlandprofi SPEZI



wirtschaftlichen Ausbildung. SatGrass versteht sich damit als Werkzeug zur Unterstützung – nicht als Ersatz für praktisches Wissen.

So funktioniert die Anwendung

Technisch basiert SatGrass auf frei verfügbaren Satellitendaten der Europäischen Weltraumorganisation (ESA), die mit Wetterdaten der GeoSphere Austria und mehreren speziell entwickelten KI-Modellen kombiniert werden. Damit wird es erstmals möglich, diese Daten direkt für das Grünlandmanagement nutzbar zu machen. Die wissenschaftliche Grundlage dafür wurde über mehrere Jahre hinweg unter der Leitung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein erarbeitet. Ein umfangreicher Datensatz aus ganz Österreich, erhoben gemeinsam mit landwirtschaftlichen Schulen, dem Maschinenring und rund 200 Grünlandbetrieben, bildete die Basis für die Entwicklung der Modelle, die Ertrag und Rohproteingehalt realitätsnah abbilden.

Die Nutzung ist kostenlos

Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist die derzeit kostenfreie Nutzung für landwirtschaftliche Betriebe. Die laufenden Berechnungen werden aktuell von der Research & Development Raumberg-Gumpenstein getragen. Auch die Entwicklung der Anwendung

wurde durch Forschungsprojekte ermöglicht – unter anderem im Rahmen des Austrian Space Applications Programme (ASAP) der FFG sowie durch ein Projekt mit der Europäischen Weltraumorganisation. Dadurch konnten gezielt Mittel aus dem Weltraumsektor für die Landwirtschaft genutzt werden.

Daten sind geschützt

Besonderes Augenmerk wurde auch auf den Datenschutz gelegt. Durch den Import der Flächeninformationen über die eAMA-Partnerseite ist sichergestellt, dass ausschließlich die jeweilige Bewirtschafterin bzw. der Bewirtschafter Zugriff auf die schlagspezifischen Daten hat. Diese werden nicht weiterverarbeitet oder an Dritte weitergegeben.

Für Nutzer ohne Betriebsnummer stehen zusätzlich aggregierte Daten zur Verfügung, die auf Gemeinde-,

Bezirks- oder Bundesebene zusammengefasst sind, aber keine Rückschlüsse auf Einzelbetriebe zulassen.

Fazit

SatGrass bringt damit erstmals objektive, flächenspezifische Informationen in das Grünlandmanagement. Die Anwendung schafft Transparenz, erleichtert Vergleiche und unterstützt fundierte Entscheidungen – ohne in die betriebliche Autonomie einzugreifen. Damit wird deutlich: Die Zukunft des Grünlandmanagements liegt nicht im Ersatz von Erfahrung und praktischem Wissen, sondern in ihrer Ergänzung durch verlässliche Daten.

**DI Andreas Klingler,
Dr. Andreas Schaumberger**

Die Autoren haben das SatGrass-Projekt geleitet. Sie forschen und arbeiten an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

pässe frühzeitig und besser abschätzen.

Landwirt entscheidet, App liefert Grundlage

Wesentlich ist dabei: SatGrass nimmt den Betrieben keine Entscheidungen ab. Es werden keine konkreten Handlungsempfehlungen oder Bewirtschaftungsvorschläge gemacht. Stattdessen stellt die Anwendung objektive Zahlen und Fakten bereit. Die eigentliche Stärke entsteht im Zusammenspiel dieser Daten mit der Erfahrung der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter sowie einer fundierten land-

App-Download und Schulungen

Für die neue Anwendung ist eine eigene Webseite eingerichtet worden: satgrass.at. Dort kann die neue App heruntergeladen werden. Zudem stehen auf der Seite umfangreiche Informationen zur Verfügung und es werden Online-Abendkurse angeboten. Zwei stehen noch zur Auswahl: Mitt-

woch, 18. April, ab 19 Uhr, und Montag, 4. Mai, ebenfalls ab 19 Uhr. Der Zugangslink zu den Online-Terminen wird direkt auf dieser Webseite zur Verfügung gestellt. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich – Interessierte können am jeweiligen Termin einfach über den Link einsteigen.



AMAZONE

EARLY-BIRD-AKTION AUF DÜNGERSTREUER

Früh zugreifen und sparen!

Nutzen Sie die Vorteile einer frühzeitigen Bestellung und sichern Sie sich maximale Kosteneinsparungen. Durch eine rechtzeitige Kaufentscheidung profitieren Sie von unseren exklusiven Frühbezugsbedingungen und können bares Geld sparen.



FRÜHBEZUGSRABATTE 2026

7% FRÜHBEZUGSRABATT

bei Auftragseingang vom 01.04. bis 31.05.26

5% FRÜHBEZUGSRABATT

bei Auftragseingang vom 01.06. bis 31.07.26

3% FRÜHBEZUGSRABATT

bei Auftragseingang vom 01.08. bis 30.09.26

Lieferung laut aktueller Lieferzeitenliste. Gültig nur bei Auslieferung bis spätestens zum 31.12.26. Aktion gültig nur für DE/AT. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen!

Wir beraten Sie kompetent und gern:


Leopold Eder (Nord-Österreich)
Telefon: 0664 4256730

Edmund Pernhofer (Süd-Österreich)
Telefon: 0664 88873103



Punktgenauer Pflanzenschutz

Mit Spotspray-Technologie können Mittel gezielt auf Unkräuter ausgebracht werden. Die Innovation Farm hat ARA von Ecorobotix getestet. Lesen Sie hier, wie die Technologie funktioniert und was sie wirklich bringt.

 ECKER, HANDLER,
GANSBERGER, MEINDL

Die Idee von ARA ist simpel: Mittels Kameras werden laufend Bilder vom Boden erstellt. Eine Recheneinheit wertet diese aus und entscheidet zwischen Kulturpflanzen und Unkraut. Ein nachgelagerter Spritzbalken mit einzeln angesteuerten Düsen sorgt schließlich dafür, dass Herbizide, aber auch Fungizide, Insektizide oder Dünger auf der Zielfläche punktgenau nur dort ausgebracht werden, wo sie wirklich gebraucht werden.

Zwei Tanks vorne, Spotsprayer hinten

Die getestete Version mit sechs Metern Arbeitsbreite hatte an der Front einen 300-Liter-Spritzbrühetank sowie einen 600 Liter fassenden Tank für Frischwasser. Das Doppeltanksystem ermöglicht es, Spritzbrühe am Feld anzurühren und dient als Gegengewicht zur Spritze.

Im Heck befand sich der eigentliche Spotsprayer (Gewicht 1.200 kg). Es bestand aus drei Arbeitsmodulen mit einer Breite von jeweils etwa



Die ARA-Spritze mit drei Modulen (Details siehe Foto unten links) und zwei Fronttanks im Feldeinsatz.

zwei Metern. Je Modul waren zwei Kameraeinheiten mit einer Recheneinheit verbaut. Nachgelagert folgte der Spritzbalken, der durch elektrische Lineareinheiten in einem gewünschten Abstand zum Boden geführt werden konnte – üblicherweise 26 Zentimeter. In dieser Höhe ergab sich mit den auf den drei Modulen montierten 156 Düsen mit einem Abstand von vier Zentimetern eine Sprühbreite von sechs Zentimetern am Boden. Für

die Stromversorgung des Systems diente im mittleren Modul ein Zapfwellengenerator.

Im geklappten Zustand betrug die Transportbreite 2,8 Meter und auch die Höhe hielt sich mit 3,3 Metern im Rahmen.

Versuch in der Sommerzwiebel

Sind die Grundeinstellungen erst einmal vorgenommen, findet die weitere Bedienung von ARA von der Kabine aus statt,

und zwar über ein Tablet mit App und WLAN. Zum Testen von ARA diente eine Sommerzwiebel-Fläche im Marchfeld. Dort wurde 2024 eine Blattbehandlung der Unkräuter am 23. Mai durchgeführt. Von den vier verfügbaren Kultur-Modi wurde hierfür jener verwendet, der selektiv wirkende Herbizide auf Unkräuter auch nahe der Nutzpflanze ausbringt. Als Vergleichsvariante diente eine flächige Ausbringung mit der betriebsüblichen Pflanzen-

CONCERT + PIXXARO PACK

Der Ehrenpreispack für 4 Hektar Getreide von Kwizda Agro

Der Concert SX+ Pixxaro EC Kombipack ist im Frühjahr bis BBCH 29 in allen Getreidearten außer Hafer breit wirksam und einsetzbar. Die erste Wahl gegen Schwerpunktverunkrautung mit breitblättrigen Unkräutern inkl. Ehrenpreis und anderen Problemunkräutern. Besonders in der Gerste geeignet. Bei gleichzeitigem Auftreten von Schadgräser, ist die Kombination mit den gräserwirksamen Tankmischpartnern möglich (+ 2 l/ha Lentipur bei Windhalm oder + Pinoxaden-Produkt).

ANWENDUNG: 100 g Concert SX + 0,25 l Pixxaro EC/ha

Unter guten Bedingungen auf 4,5 ha anwendbar = 88 g Concert SX + 0,22 l Pixxaro EC/ha

Pfl.Reg.Nr. Concert SX 2932; Pixxaro EC 3756; Lentipur 500 3668
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Kwizda
Agro

kwizda-agro.at

schutzspritze zum selben Termin.

Unterschiedliche Konzentrationen

Wenn das Herbizid bei der Spot-Applikation ausschließlich auf die Unkrautpflanzen ausgebracht wird, lässt sich die Wirksamkeit durch Erhöhung der Konzentrationen steigern, ohne die Kulturpflanzen zu belasten. Zudem können so Risiken von Resistenzbildungen reduziert werden. Daher wurde bei diesen Varianten mit einer Konzentrationssteigerung bei Bandur und Lentagran gearbeitet, ohne die zulässige Höchstkonzentration in der Spritzbrühe zu überschreiten.

Bis zu 89 Prozent Spritzbrühe gespart

Bei den Anwendungen am 23. Mai wurden zwischen 79 und 89 Prozent der Spritzbrühe eingespart, wenn bei einer flächigen Behandlung ebenfalls eine Wassermenge von 200 l/ha angenommen wird. Diese Einsparungen decken sich mit einer Auswertung von Spritzeinsätzen auf 8.266 Hektar im Jahr 2023. Dabei ergab sich eine Einsparung der Spritzbrühe von 78,9 Prozent.

Die tatsächlichen Wirkstoffeinsparungen sind allerdings bei erhöhten Konzentrationen der Spotsprayer-Spritzbrühen

Punktbekämpfung im Grünland

Im Spätsommer wurde mit dem Algorithmus „Ampfer“ des ARA-Spotsprayers im Raum Amstetten ein Versuch auf einer stark mit Stumpflättrigem Ampfer befallenen Grünlandfläche mit einem Herbizid durchgeführt. Das Ergebnis: Mit einer Behandlung von nur 2,4 Prozent der Fläche (0,4 Prozent davon fälschlich) konnten 89 Prozent der Ampfer erfolgreich bekämpft werden. Die nicht erkannten Ampfer waren insbesondere kleine Pflanzen.

Fazit aus der Praxisanwendung

ARA kann einen bedeutenden Beitrag zu einer nachhaltigeren und ökonomischeren Landwirtschaft leisten. Durch die Einzelpflanzenbehandlung werden hohe Einsparungen von Pflanzenschutzmitteln möglich, während gleichzeitig die Wirkung über Konzentrationserhöhungen verbessert und phytotoxische Effekte verringert werden können. Die Technik kann nicht nur ökonomische Vorteile bieten, sondern reduziert auch Umweltbelastungen und das Risiko von Resistenzen.

Wirtschaftlich sind die hohen Anschaffungskosten und die geringe Flächenleistung von ARA ein we-

sentlicher Faktor. Einsparungen von Pflanzenschutzmitteln können in bestimmten Einsatzszenarien die Mehrkosten zumindest teilweise kompensieren. In anderen Fällen sind Ertragszuwächse oder eine vielseitigere betriebliche Nutzung nötig, um die Investition zu amortisieren. Besonders in hochpreisigen Kulturen mit potenziell phytotoxischen Problemen durch flächige Herbizidanwendungen sind durch Ertragszuwächse kurze Amortisationszeiten im Vergleich zu flächigen Spritzsystemen möglich. In den getesteten Kulturen hat ARA zuverlässig funktioniert und zeigte sich als technisch ausgereift.

kleiner. Im Versuch ergaben sich bei dem Pflanzenschutzmittel Bandur Einsparungen zwischen 76 und 88 Prozent. Bei Lentagran betrug die Einsparungen zwischen 52 und 76 Prozent.

Unkrautwirkung ähnlich gut

Die prozentualen Flächenanteile der Zwiebelpflanzen und des Unkrauts zeigten drei Wochen nach der Applikation keine signifikanten Unterschiede zwischen der flächigen und punktförmigen Behandlung.

In der Schweiz ergab ein Versuch aus dem Jahr 2023 beim Spotspray-Verfahren einen Mehrertrag von etwa 20 Prozent bei Zwiebel. Eine Untersuchung der LWG Bayern konnte im selben Jahr allerdings keine Unterschiede im Ertrag zeigen. Die Wirksamkeit der Unkrautbekämpfung ist hingegen in beiden Untersuchungen sehr positiv ausgefallen und zeigte einen guten Bekämpfungserfolg.

Geringe Flächenleistung pro Stunde

Unter idealen Bedingungen erreicht das getestete ARA-System bei einer Arbeitsgeschwin-

digkeit von sieben Kilometern pro Stunde und einer Arbeitsbreite von sechs Metern eine theoretische Flächenleistung von vier Hektar pro Stunde. Im Vergleich zu einer herkömm-

lichen Feldspritze fallen die Arbeitszeiten auf dem Feld demnach höher aus.

Auch wenn die ARA-Tanks kleiner sind als bei konventionellen Anbaufeldspritzen, ermöglicht der geringe Verbrauch eine erheblich höhere Flächenleistung je Füllung. Dies bietet den Vorteil, dass ein kleinerer Traktor mit entsprechend geringerem Gewicht dieselbe Fläche ohne zusätzliche Tankstopps behandeln kann.

Bei einem Blick auf die Anschaffungs- und laufenden Kosten hebt sich ARA von klassischen Spritzsystemen ab.

Höhere Kosten, aber Kompensation möglich

Die Arbeitserledigungskosten wurden von vier verschiedenen Spritzsystemen ohne Berücksichtigung der Spritzmitteleinsparungen kalkuliert. Zur Berechnung wurden ÖKL-Richt-

Bitte umblättern



Karate[®] Zeon

Salali Seit 2001

- Löst hochwirksam Schädlingsprobleme in vielen Kulturen
- Hervorragende Sofort- und Dauerwirkung
- Schnelle Regenfestigkeit und UV-Stabilität

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen. Zulassungsnummer (Ö): 3061-0

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81

syngenta[®]

werte herangezogen. Zusätzlich wurden verschiedene Einsatzszenarien angenommen.

Das Szenario mit fünf Hektar Schlag und mit fünf Kilometern Anfahrtsweg ähnelte dem Versuchsfeld. Dabei ergaben sich die Arbeiterledigungskosten wie in der Abbildung dargestellt. Sie sind bei ARA deutlich höher als bei anderen Feldspritzensystemen.

In der Kalkulation fallen die Mehrkosten der ARA-Technik bei Einsatz auf einer fünf Hektar großen Fläche mit 15 Kilometer Anfahrtsweg im Vergleich zu einer 3.500-Liter-Anhängespritze mit 21 Metern Gestängebreite am höchsten aus: 97 Euro mehr kostet eine Anwendung in diesem Vergleich, pro Hektar wohlgeerntet. Die geringsten Mehrkosten ergeben sich im Vergleich zum Einsatz einer 2.000-Liter-Anbauspritze mit 30

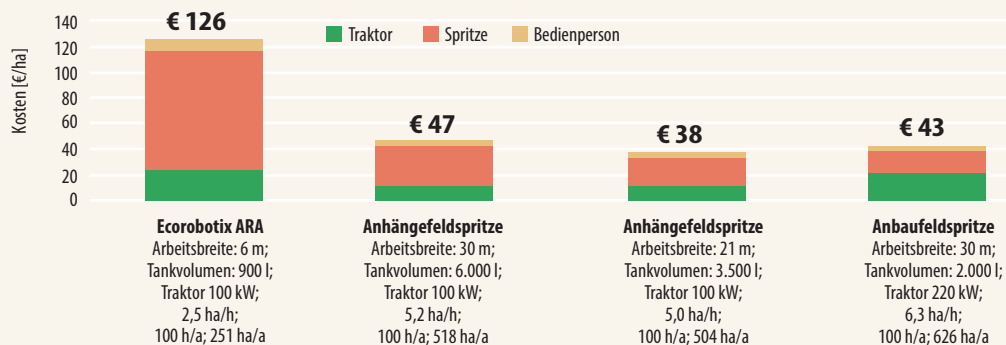


Video

Technologie, Versuch und Ergebnisse kurz erklärt

Arbeiterledigungskosten

Anwendung auf einem Schlag mit 5 Hektar, 5 km Anfahrt bei einer Wassermenge von 200 Liter pro Hektar*



*Einsparungen beim Pflanzenschutzmittel nicht berücksichtigt; Zahlen über den Säulen sind die Gesamtkosten pro Hektar.

BAUERNZEITUNG

GRAFIK: INNOVATION FARM

Metern Gestängebreite auf einer 15 Hektar großen Fläche bei einem Anfahrtsweg von 15 Kilometern: 63 Euro pro Hektar und Anwendung.

Geht man davon aus, dass bei ARA der Herbizideinsatz pro Saison gegenüber einer flächigen Applikation um 80 Prozent reduziert werden kann und nimmt man die maximal zulässigen Aufwandmengen an, ergibt sich eine Einsparung von 174 Euro pro Hektar (Preise der

RWA aus dem Jahr 2024). In der Praxis werden bei der flächigen Behandlung aufgrund phytotoxischer Schwierigkeiten in der Zwiebel oftmals geringere Aufwandmengen empfohlen. Bei diesen kann sich ein Einsparpotenzial von rund 75 Euro pro Hektar ergeben. Zudem sind aufgrund reduzierter phytotoxischer Effekte ökonomische Vorteile durch Mehrerträge möglich, die mithilfe von diesem Spotspray-System generiert wer-

den können. In Abhängigkeit von der jeweiligen Kultur können sich daraus mitunter kurze Amortisationszeiträume ergeben. Auf innovationfarm.at (unter Projekte) sind weitere Details zum Test verfügbar. Zur Verfügung gestellt wurde ARA durch das LTC Korneuburg.

Valentin Ecker, Franz Handler, Markus Gansberger, Thomas Meindl,
Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Innovation Farm. Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union.

Neu aufgelegt: „Der Traktor im Straßenverkehr“

In der ÖKL-Broschüre sind die wichtigsten Bestimmungen und Empfehlungen für land- oder forstwirtschaftliche Fahrzeuge auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zusammengefasst. Als solche gelten jene Straßen, die von jedermann unter den gleichen Bedingungen benützt werden dürfen. Das betrifft somit die üblichen Landes- und Gemeindestraßen, aber auch etwa Almwege, Güterwege und Forststraßen. Auch Privatstraßen sind Straßen mit öffentlichem Verkehr, wenn dort kein allgemein sichtbares ausdrückliches Benützungsverbot für jeglichen Verkehr (also auch für den Fußgängerverkehr) aufgestellt ist.

Das ÖKL empfiehlt, diesen kompakten Klassiker am



Die ÖKL-Broschüre gibt übersichtlich die wichtigsten Vorschriften wieder.

Traktor mitzuführen. Die aktualisierte Auflage umfasst 64 Seiten und enthält zahlreiche Abbildungen, Skizzen und Tabellen. Der Preis beträgt 8 Euro, zuzüglich Versand. Bestellungen im ÖKL: 01/505 18 91 oder office@oekl.at bzw. im Webshop auf www.oekl.at

Europäische Landtechnik: Geschäftsklima wieder negativ

Der allgemeine Geschäftsklimaindex für die Landmaschinenindustrie in Europa ist erstmals seit seinem Aufschwung vor einem Jahr wieder in den negativen Bereich gefallen. Im März 2026 sank der Index von +2 Punkten auf -2 Punkte (auf einer Skala von -100 bis +100). Das berichtet der Branchenverband Cema.

Grund für den Rückgang sei eine „Abwärtskorrektur der Erwartungen“ für das kommende Halbjahr, da der Aufschwung in vielen Segmenten, insbesondere bei Ernte- und Ackerbaumaschinen, nicht eingetreten sei. Für das Gesamtjahr 2026 erscheine der Ausblick jedoch weiterhin leicht positiv. Die Befragten würden im Durchschnitt ein einstelliges Umsatz-

wachstum ihres Unternehmens erwarten.

Deutschland 2025 mit leichtem Plus

Laut VDMA haben die Hersteller von Landmaschinen und Traktoren vergangenes Jahr am Produktionsstandort Deutschland einen Umsatz von 11,3 Milliarden Euro erzielt. Das entspricht einem Plus von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für das laufende Jahr prognostizierte der Verband in der ersten Märzhälfte angesichts „weiterhin volatiler Umfeldbedingungen eine tendenziell abwartende Haltung bei Maschineninvestitionen“. Den globalen Markt hat der VDMA als leicht wachsend eingestuft.

Landtechnikmesse Techagro kehrt als Agrishow nach Brünn zurück

Gleich mehrere Messen und Fachveranstaltungen für die Land- und Forstwirtschaft finden von 12. bis 15. April in der zweitgrößten Stadt Tschechiens in Südmähren statt: die Agrishow für Pflanzen- und Tierproduktion als Nachfolgerin der Techagro, die „Nationale Ausstellung landwirtschaftlicher Nutztiere“ mit mehr als 500 Tieren, die Forst- und Jagdmesse Silva Regina sowie die Messe Biomasa für erneuerbare Energiequellen. Am 14. April steht zudem der „Mitteleuropäische Veterinärkongress“ auf dem Programm.

Die meisten in Tschechien und der Slowakei agierenden Marken von Landmaschinen sollen heuer auf der Messe vertreten sein – von globalen Marktführern bis hin zu spe-



Zur letzten Ausgabe der Messe kamen fast 65.000 Besucher nach Brünn.

zialisierten Herstellern. Auch Unternehmen aus Österreich werden dabei sein, etwa Austro Diesel. Und natürlich wird in Brünn Jubilar Zetor nicht fehlen, seine ersten Traktoren liefen vor 80 Jahren vom Band.

Eine besondere Neuheit ist die Agriarena auf einer Außenfläche. Dort stehen Maschinenpräsentationen, Testfahrten und

Wettbewerbe auf dem Programm. Wie auch erstmals 2024 wird es den Bereich „Smart Farm“ mit Lösungen für eine effizientere und nachhaltigere Landwirtschaft geben.

Zur letzten Ausgabe der Techagro mit ihren Begleitmessen kamen 430 Aussteller und knapp 65.000 Messebesucher.

www.bvv.cz/en/agrishow

KUHN GROUP

Mehr neue Aufträge geben Hoffnung

Wie die Schweizer Unternehmensgruppe Bucher Industries berichtet, hat die zu ihr gehörende Kuhn Group vergangenes Geschäftsjahr einen Nettoumsatz von 1,053 Mrd. Franken (1,11 Mrd. Euro) erzielt. Gegenüber 2024 entspricht das einem Minus von 9,2 Prozent (–6,5 % bereinigt um Währungseffekte). Noch stärker ist das Betriebsergebnis (EBIT) zurückgegangen, um 19,3 Prozent auf 75 Mio. Franken (83 Mio. Euro). Der Auftragseingang der Kuhn Group wird mit plus 16 Prozent angegeben. Dadurch rechnet man heuer mit einem Umsatzwachstum und einer Betriebsgewinnmarge über Vorjahresniveau.

Wenn Hackschnitzelheizung, dann Guntamatic

Ob man mit industrieller Treppenrosttechnologie besonders sparsam heizen möchte, eventuell auch Agro-Brennstoffe nutzen oder zusätzlich hochwertige Bio-Pflanzenkohle zur Bodenverbesserung erzeugen will – nur Powerchip Hackschnitzelheizungen bieten all diese Möglichkeiten in einem System. Mit Heizungen von Guntamatic investiert

man aber nicht nur in maximale Effizienz und sauberste Technologie, sondern entscheidet sich auch für das absolute Qualitätsprodukt am Markt.

Extrem saubere Bio-Pflanzenkohle

Besonders spannend sind die Biochar-Anbaumodule: Damit können die Anlagen im CO₂-

Minusbetrieb bis zu 30 Kubikmeter extrem saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugen. Diese kann zur Aktivierung von bis zu zehn Hektar Terra-Preta-Böden eingesetzt werden. Der Bedarf an Dünger, Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika wird damit deutlich reduziert. Gleichzeitig erhöhen sich Bodengesundheit und Fruchtbarkeit, und Wasser kann auch

über lange Trockenperioden gespeichert werden. In Fachkreisen gilt diese Pflanzenkohle (Biochar) bereits jetzt als zukunftsweisender Meilenstein der nachhaltigen Landwirtschaft.

Mehr Informationen: office@guntamatic.com oder telefonisch unter 0 72 76/24 41-0.

www.guntamatic.com

ANZEIGE



Heizungen von Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.



Heumilch setzt Wachstumskurs erfolgreich fort

Die ARGE Heumilch hat kürzlich ihre Bilanz präsentiert und blickt optimistisch nach vorn. Dazu im Interview Obmann Karl Neuhofer.

 BAUERNZEITUNG

Herr Neuhofer, wie fällt Ihr Fazit für 2025 aus?

NEUHOFER: Das vergangene Jahr verlief insgesamt sehr positiv. In Österreich wurden 532 Millionen Kilogramm Heumilch verarbeitet. Besonders erfreulich ist, dass sich auch der wirtschaftliche Erfolg weiter fortsetzt. Der Umsatz mit Heumilchprodukten im heimischen Lebensmittelhandel stieg um sechs Prozent auf rund 179 Millionen Euro und entwickelte sich damit deutlich stärker als der Gesamtmarkt. Die gesamte produzierte Menge wurde wieder zu 100 Prozent vermarktet.

Was bedeutet diese Entwicklung konkret für die Heumilchbäuerinnen und Bauern?

Ein wichtiger Punkt ist der Heumilchzuschlag. 2025 lag er durchschnittlich bei rund 4,5 Cent je Kilogramm. Insgesamt konnten wir dadurch rund 23

Millionen Euro an zusätzlicher Wertschöpfung für unsere Betriebe erwirtschaften. Das zeigt, dass sich unsere konsequente Vermarktungsstrategie für die Heumilchbäuerinnen und Bauern auszahlt.

Ein großer Teil der Heumilch wird zu Käse verarbeitet. Wie hat sich dieser Bereich entwickelt?

Rund 85 Prozent der Milch werden zu Käsespezialitäten verarbeitet. Käse ist somit klar das wichtigste Produkt. Die Produktionsmenge ist um 6,2 Prozent gestiegen, der Wert sogar um 11,6 Prozent. Das bestätigt, dass Heumilch als Rohstoff für hochwertige Käsespezialitäten sehr gefragt ist.

Welche Rolle spielen die Exportmärkte für die Heumilch?

60 Prozent der Heumilchprodukte gehen ins Ausland, dabei ist Deutschland unser wichtigster Markt. Wir sehen auch, dass

die Bekanntheit der Marke Heumilch weiter steigt, so kennt mittlerweile in Deutschland jeder Zweite Heumilch.

Wie sieht es mit der Zukunft der Heuwirtschaft aus?

Wir vernehmen ein deutliches Interesse bei unseren Mitgliedsbetrieben. Laut unserer Zukunftsstudie aus dem vergangenen Sommer wollen 95 Prozent von ihnen auch im Jahr 2030 weiterhin Heumilch produzieren. Unsere Mitglieder

betreiben die ursprüngliche Form der Milcherzeugung aus innerer Überzeugung und stehen hinter der nachhaltigen Wirtschaftsweise. Gleichzeitig sehen wir auch, dass immer mehr Betriebe auf Heuwirtschaft umsteigen. Ihr Anteil hat sich in den vergangenen neun Jahren von vier auf zwölf Prozent verdreifacht.

Welche Schwerpunkte setzt die ARGE Heumilch im kommenden Jahr?

Wir werden unsere Kommunikationsmaßnahmen weiter ausbauen und den Fokus stark auf Heumilch-Käse legen. Mit Kampagnen in Österreich und Deutschland wollen wir die besondere Qualität der Heumilch und ihre Bedeutung für hochwertige Käsespezialitäten stark sichtbar machen. Unser Ziel ist es, den Absatz weiter zu steigern und damit langfristig stabile Rahmenbedingungen für unsere Betriebe zu sichern.





Heumilch erreicht Millionenpublikum

Mit der Frühjahrskampagne sorgt die ARGE Heumilch für eine starke Präsenz in Österreich und Deutschland. Unter dem Slogan „Frische Gräser, Kräuter und Heu sorgen für beste Käsequalität“ erreicht die zweimonatige Kampagne in Österreich rund 210 Millionen Kontakte. Über einen TV-Spot, Printinserate sowie Online-Werbung wird ein breites Publikum angesprochen. Neu kann auch im

Kino auf der Großleinwand in die Heumilch-Welt eingetaucht werden.

Auch im öffentlichen Raum ist Heumilch stark präsent: Großflächige Plakate und digitale Screens sorgen für hohe Sichtbarkeit. Besondere Highlights in Wien sind ein überdimensionaler 3D-Käselaib und ein als Reifekeller gestaltetes Wartehäuschen.

Starker Auftritt auch in Deutschland

In Deutschland konzentriert sich die Heumilch mit dem Claim „Heumilch-Käse: Beste Qualität mit Muh und Siegel“ zusätzlich auf den Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit. Neben den bewährten Formaten Print und Online umfassen die Out-of-Home-Maßnahmen Premium-Plakatstellen, großflächige Außenwerbungen in München und Düsseldorf sowie Straßen-

bahnen im Heumilch-Look in Köln und Stuttgart. Außerdem wird die Kampagne um Schaltungen im Kino und im Streaming-TV erweitert. Dadurch erreicht sie deutschlandweit rund 200 Millionen Kontakte.

Gewinnspiel

Abgerundet wird die Kampagne durch ein Gewinnspiel, bei dem drei Air Fryer verlost werden.



Jetzt mitmachen
www.heumilch.com/gewinnspiel



Schnelle Küche mit Heumilch: Neues Rezeptheft für den Alltag

Mit dem neuen Rezeptheft „Ruckzuck köstlich“ zeigt die ARGE Heumilch, dass sich hochwertige Zutaten und schnelle Küche gut verbinden lassen. Von der Vier-Heumilch-Käse-Pasta über Zucchini-Käse-Röllchen auf Blattsalat bis hin zu Backofenkäse mit Bruschetta oder

French Toast mit Topfencreme wird eine breite Auswahl an herzhaften und süßen Gerichten geboten. Diese sind einfach nachzukochen und stehen in rund 20 Minuten auf dem Tisch.

„Heumilch ist aufgrund ihrer besonderen Qualität eine ideale Grundlage für schmackhafte Gerichte – auch dann, wenn es im Alltag schnell gehen muss. Vor allem gereifte Heumilch-Käsespezialitäten

bringen so viel Aroma mit, dass wenige Zutaten und einfache Zubereitungsschritte für echten Genuss ausreichen“, erklärt Christiane Mösl, Geschäftsführerin der ARGE Heumilch.

ANZEIGE



Broschüre jetzt kostenlos bestellen

Claas Torion 530: Der Allrounder der Hollnbuchner GmbH

Im Lager der Hollnbuchner GmbH packt ein Claas Torion 530 Radlader mit an. „Der Torion passt einfach zu uns, weil er sehr wendig und multifunktional einsetzbar ist“, sagt Geschäftsführer Manuel Hollnbuchner.

Von der Planung bis zur Ausführung und Baustellenkoordination bekommen die Kunden alles aus einer Hand. Seit jeher wird bei Hollnbuchner Wert auf die Kompetenz der Mitarbeiter gelegt: 23 sind es inzwischen, die Lehrlinge werden hier selbst ausgebildet – dafür wurde das Unternehmen 2025 mit dem „ineo“ als vorbildlicher Lehrbetrieb ausgezeichnet.

Der Sinn für die wichtigen Details in der betrieblichen Wertschöpfung hat auch zur Entscheidung für den Torion 530 geführt, wie Manuel Hollnbuchner durchblicken lässt: „Uns



Wendigkeit und Multifunktionalität des Claas Torion 530 überzeugen.

hat in der Testphase die einfache Bedienung beim Gerätewechsel überzeugt.“ Bei der Maschinenausstattung vertrauen die Hollnbuchners schon seit Langem auf Frakam Landtechnik. Auch bei dieser Kaufentscheidung hat sich das Team viel Zeit genommen, um das richtige Produkt zu finden, und der Service ist einfach zuverlässig.

www.claas.at
FIRMENMITTEILUNG

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH



Gefederte Vorderachse gratis

Im Grünland, im Ackerbau oder im überbetrieblichen Einsatz können die Arbeitstage schon einmal etwas länger dauern. Um Einsatzprofis beste Bedingungen zu garantieren, hat Lindner die gefederte Vorderachse entwickelt. Sie sorgt für mehr Komfort, besseren Bodenkontakt und reduziert Stöße bei Transportfahrten und ausgedehnten Arbeitseinsätzen. Der Fahrer kann die Federung der Frontachse je nach Situation sperren, anheben oder absenken. Bei der Frühjahrsaktion 2026 bietet Lindner die gefederte Vorderachse für alle neu bestellten Lintracs kostenlos an. Die Aktion gilt bis 30. Juni 2026 in Kombination mit der Preisliste 01-2026. Für Modelle

ohne gefederte Vorderachse gibt es Zusatzausstattung im selben Wert. Beim neuen Lintrac 160 LDrive setzt Lindner zusätzlich auf eine luftgefederte Panorama-Freisichtkabine. Dazu kommt ein luftgefedertes Sitz mit Sitzheizung, Lüftung und automatischer Gewichtseinstellung. Auch die TraLink-Kabine beim Lintrac 95 LS und 115 LS sowie bei den stufenlosen Lintracs 100 und 130 ist auf Wunsch mit Luftfederung erhältlich.

Jetzt QR-Code scannen und mehr über die Frühjahrsaktion von Lindner erfahren:



EPP
efficient power program

STELLENMARKT

Wir suchen ab Juni/Juli 26 einen/eine Schaffer/in für die Landwirtschaft auf unserem Hundsbichl Bauernhof mit Schwerpunkt Pferde & Kutschfahrt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Hotel Der Lärchenhof – Martin Unterreiner, Lärchenweg 11, 6383 Erpfendorf/Tirol, Tel.: +43 (0) 5352 8138-0, E-Mail: kariere@laerchenhof-tirol.at
Tirol/26K00599

Gut Landsthal sucht MITARBEITER/IN für Bio-Landwirtschaft in 3170 Hainfeld. Voraussetzung: einschlägige Praxis im Grünland oder Rinderzucht, gute Deutschkenntnisse sowie Führerschein F mit Anhänger. Wir bieten: Arbeiten in einem jungen, dynamischen Team, € 2.550 brutto/Monat. Bewerbungen: 0664/60791170 oder johann@zoechling.at
NÖ/26K00565

PACHT

Für Mutterkühe Weide oder Almflächen gesucht. Tel.: +43664/1948520.
Stmk./26K00543

Alm- und Weidefläche für Kalbinnen und Ochsen gesucht. Tel.: +43664/1948520.
Stmk./26K00542

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettenland.com
Tirol/26K00324

REALITÄTEN

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter
Tirol/26K00319

Naturverbundener Tiroler, 34 J., beruft. sucht Bauernhof, Haus auf Leibrente, österreichweit, 0650/7018869.
NÖ/26K00664

Verkaufe zwei Bio-Ackergrundstücke: 1,8 ha KG Reisenberg und 0,8 ha KG Moosbrunn. Angebote ab 9 €/m² an bio-acker@gmx.net
NÖ/26K00603

HAUS zu VERMIETEN, 2223 Hohenruppersdorf, befristet ca 3 Jahre, Wohngemeinschaft für saisonale Arbeitskräfte möglich, 0676/9028667
NÖ/26K00458

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770.
Tirol/26K00317

FUTTERBÖRSE

Maissiloballen, 130 cm Durchmesser, gute Qualität zu verkaufen (WZ). 0664/8781272.
Stmk./26K00676

Heuballen um € 10,- pro Stück zu verkaufen. Tel. 0660/6587122.
Stmk./26K00669

Aktion Futtermittel – Silo- und Heuballen, € 20/Stück, Ernte 2025. Aktion bis 15. April 2026; Abholung/Zustellung ab Hof im Texingtal/NÖ; Hans Hauser, 0664/2803958, dr.hauser@aon.at
NÖ/26K00627

Luzerne-Kleeheu, Quaderballen, günstig abzugeben, 0664/4315048.
NÖ/26K00621

Kleine Strohballen á 12 kg zu verkaufen, 250 Stück, 0676/3983574.
NÖ/26K00386

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.
OÖ/26K00339

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.
NÖ/26K00337

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grumet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.
Stmk./26K00336

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
OÖ/26K00333

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
Stmk./26K00332

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreiber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050.
Tirol/26K00327

MEHR TECHNIK FÜR WENIGER CASH!

JETZT ZUGREIFEN: AUSGEWÄHLTE AKTIONSMODELLE IN LIMITIERTER AUFLAGE.

„Austria Edition“

Alle Maschinen als Sonderedition in JAVA Grün verfügbar.



5105 D Premium

- 106PS - 4 Zylinder
- Powershuttlegetriebe mit 3-fach Lastschaltung
- Kompakt + wendig

65.090€

inkl. MwSt.



5115 Premium

- 116PS - 4 Zylinder
- Powershuttlegetriebe mit 3-fach Lastschaltung
- EHR + Frontkraftheber

78.480€

inkl. MwSt.



6135C TTV

- 136PS - 4 Zylinder in JAVA Grün
- Stufenlosgetriebe mit vollelektrischen Steuergeräten
- Gefederte HD Vorderachse

124.900€

inkl. MwSt.



6210 TTV

- 210PS - 6 Zylinder
- Dual-Speed Frontzapfwelle + Stufenlosgetriebe
- AGROSKY ready

ab 174.490€

inkl. MwSt.



WIR MACHEN LANDWIRTSCHAFT.

Nähere Informationen bei deinem Deutz-Fahr-Vertriebspartner.

*Angebot gültig bei teilnehmenden Deutz-Fahr-Austria-Vertriebspartnern bis März 2026 und nur solange der Vorrat reicht. Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem Deutz-Fahr-Austria-Vertriebspartner. Nur gültig bei Kaufvertragsabschluss für ausgewählte, vorbestellte, lagernde Deutz-Fahr Traktoren. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Abbildungen nicht Teil des Vertrags. Irrtum, Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

WWW.DEUTZ-FAHR.AT



Heu und Stroh, Lieferung frei Hof.
Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
Tirol/26K00312

Heu, Grummet, Stroh, Maisbäl-
len auch Bio, liefert Fa. Datzer,
0049/899035294,
www.datzer.bayern
Tirol/26K00310

FORST UND HOLZ

Verkaufe 12 geschnitzte Holzbalken,
4 m/3,40 m, und 20 m² gehackte
Bretter, 0664/5424115.
Tirol/26K00631

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m
Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik
Wertholz,
Schmitt Karl, schmitt@mohik.at,
0676/846302612.
Stmk./26K00373

Kaufe Altholz (zahle Höchst-
preise), Stadlbretter, Böden,
Balken. fichtner@holz-furnier.at,
0664/8598176 oder 07246/7781
ÖÖ/26K00338

Altholz gesucht! Kostenloser Abbau,
alte Stadl, Bauernhäuser, Dachstühle,
Tel. 0660/5038900,
Mail: office@almtal-altholz.at
ÖÖ/26K00326

TIERMARKT

Fertig_Mäster für unsere Jung-Rinder
(Stiere, Ochsen, Kalbinnen) ge-
sucht – Mindest-Mastplatz für 10 Stk.
benötigt – ohne eigenen Geldeinsatz;
für konventionelle und Bio-Betriebe.
Fa. Schalk 0664/2441852 – Kauf
selbstverständlich auch möglich!
Stmk./26K00672

Nehme Mutterkühe sowie Pferde
auf gutgrasige Alpe mit bester
Behirtung für Sommer 2026 an,
0664/2815041.
Vbg./26K00670

Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen,
Pony, Esel. 0664/3586401.
Stmk./26K00667

Verkaufe graue Kuh, belegt
6.9.2025, 0650/5260047.
Tirol/26K00653

Suche Jungvieh auf Alpe Grübele in
See im Paznaun, 0676/5762330.
Tirol/26K00652

Verkaufe 2 Pustertaler Sprin-
zen, Erstlingskühe mit Kalb, und
eine Pustertaler Sprinzenkalbin,
0650/8600055.
Tirol/26K00633

Grauvieh Stierkalb zu verkaufen,
geb. 15.3.26, Leutasch,
0664/3136352.
Tirol/26K00626

Prächtigen Gockel, Alter ca. 9 Mo-
nate abzugeben, Tel. 0664/2404393.
Tirol/26K00608

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe
in Milch, Kalbinnen, sowie Ein-
steller männlich/weiblich und kaufe
Schlachtrinder, 0676/5393295.
ÖÖ/26K00602

Verkaufe wunderschöne Haflinger
Jährlingsstute, 0664/4218227.
NÖ/26K00601

Hybridjungghennen, auch Bio,
erste Eier anbei, geimpft, stark
verbilligt, freie Zustellung.
J. Holzmeister, Trieben,
0676/3542571
Tirol/26K00387

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse,
Geschlecht und Alter egal. Selbst-
abholung und sofortige Barzahlung.
Die Tiere werden am eigenen Betrieb
gemästet und in der hofeigenen
Schlachtung geschlachtet. Preis nach
Absprache, 0660/7169266.
NÖ/26K00370

Kaufe BIO und konventionelle
Schlachtlämmer, Altschafe und
Ziegen zu Tageshöchstpreisen
gegen Barzahlung, NÖ,
0660/7169266.
NÖ/26K00361

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und
Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel,
0664/5305304 oder
0664/2066515.
Tirol/26K00309

AKTION
Baustahlgitter
 Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I- & U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at
 Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Inklusive Lieferservice
 Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

KRAFTFAHRZEUGE

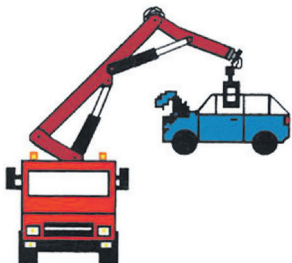
Kaufe Allradautos

Österreichweit, zahle Höchstpreise für Allradautos und PickUp in jedem Zustand, auch Unfall/ohne Pickerl. Barzahlung u. Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/26K00671

Mercedes GLK 220, BJ 10/2014, 170 PS, Allrad, Diesel, dunkelgrau, 8-fach bereift, Service neu, Topzust., 14.900,- €, 0664/1428231. NÖ/26K00663

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/26K00328



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/26K00330

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590. Stmk./26K00316

Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/26K00315

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/26K00314

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

Suche Mähtrac (Aebi oder Reform) und Lindner T 3500 mit Schicht Heckstreuwerk (Breitstreuer), 0664/5366192.

Tirol/26K00668



Schulungsmaschine abzugeben! Gelegenheit! CLAAS EVION 430, Dreschwerk mit Trommeldurchmesser 600 mm, Breite 1.420 mm, 5-Schüttler, Korntank 6.500 lt, 3-D Siebkasten, Motorleistung 231 PS, Klimautomatik, Luftsitz, Ber. vorne 800/65 R32, hinten 500/70 R24, sehr gute Ausrüstung. Sonderpreis! Auskunft: Tel. 0676/7938584 NÖ/26K00598

Suche Mähdrescher und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553. NÖ/26K00444

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K00395

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/26K00344

Suche einen Mähdrescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553. NÖ/26K00335

MASCHINEN U. GERÄTE



Verkaufe Dreiachs-Hack-schnitzelkippanhänger 55 m³, Tel:0664/4842930. OÖ/26K00677

Schneeschild 2,5 m, Hubstapler 4,5t, 4-Schar-Maispflug Kverneland, Rasentraktor neu, 2-Zylinder, Marke: STIGA. 0664/9971766. Stmk./26K00675

Verkaufe Pöttinger Kreiselegge Lion 301 und Mengele Miststreuer S 5000 H, aus Betriebsaufgabe, 0664/7853565. NÖ/26K00674

Verkaufe Kartoffellegger, 2 rhg., 160 €, 0664/1538565. NÖ/26K00666

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 Vbg./26K00662

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 Bgld./26K00661

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 Ktn./26K00660

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 Sbg./26K00659

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 Stmk./26K00658

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 Tirol/26K00657

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 OÖ/26K00656

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 NÖ/26K00655



Verkaufe Schauer Entmistungsanlage – Pressentmistung mit Querbahn, sehr guter Zustand. VB: € 2900,-, 066473658821. OÖ/26K00650

Pöttinger Ernteboss 2, 28 Kubik, mit Dosierung und Querförderband, sehr guter Zustand; Seitenmäherwerk zu verkaufen, 07472/23703. NÖ/26K00623



Verkaufe Rohrmelkanlage, 3 Melkzeuge Pulsatronic mit Milchmengenmessung und Waschautomat. VB: € 2500,-, 066473658821. OÖ/26K00649



Verkaufe Seilwinde Igländ 4601 mit 4 tonnen Zugleistung. Einfache beidseitige Bedienung. Abzuholen in 4871 Zipf, VP: 1.000 €, Anton: 0660/1472111. OÖ/26K00622

Verkaufe alten Dreiachs Dreiseitenkipper, 4.950,-€, 0664/4500148. NÖ/26K00615

Minibagger 1,8T, neu zu verkaufen € 13899,- T.: 0421 43799700 Wien/26K00604



Breviagri – klappbare Kreiselegge, 22.800,- €, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/26K00600

Verkaufe Pflug, Heger Delphin 3/30, 250,- €, 0664/1538565. NÖ/26K00574

www.seilwindenseile.at

Forstseile, Forstketten und Forstzubehör, in Spitzenqualität zu attraktiven Preisen! Stmk./26K00435

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.

Stmk./26K00433

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.

Stmk./26K00432

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/26K00393

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623

OÖ/26K00342



Waagen ab 0,1µ – 100 t, Eichservice, Kalibrierservice, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.

OÖ/26K00111

VERSCHIEDENES

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007

OÖ/26K00343

Verkaufe Tiefkühlzelle – Kühlzelle, 0664/3712718.

NÖ/26K00665



Verkaufe Relief „Fuhrwerk“ aus Holz geschnitzt u. gefassen, 140x45 cm, hergest. v. Blassnig, Hopfgarten i.O., 990 €, 0664/2318321.

Tirol/26K00624

Rundschalungen zum Bau von Güllegruben zu verkaufen. Versch. Größen, 40 bis 86 Kubik Grubenhalt, Lagler Inzing, 0699/10019637.

Tirol/26K00492



Edelstahlkamin-Markenprodukt Doppel- od. Einwandig f. Neubau/Sanierung. Zertifiziert u. geprüft! info@scherrer-gmbh.at; 06235/20644

OÖ/26K00350

Alm-Gastro Auflösung: Geschirr, Besteck, GM-Behälter und vieles mehr, 0676/9274233.

Tirol/26K00609

Verkaufe Ackerfläche ca. 9841 m² mit eigenen Brunnen 0664 6051751777

NÖ/26K00593



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at

OÖ/26K00349

Verkaufe Stahlgerüsthalle 12x20/5/15 Grad, mehrere Pultdächer, verschiedene Größen, 0664/4842930.

OÖ/26K00586

Suche für Alm im Tiroler Oberland Rinder und Mutterkühe auch mit Stier, 0664/3220186.

Tirol/26K00483



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0

OÖ/26K00348

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.

NÖ/26K00031

Programm für groß & klein:

Kommt nach Fischbach & erlebt Tradition!

PALMS SONNTAG, 29.03.2026

LANDTECHNIK | FORSTTECHNIK



Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert. Bestpreise! www.scherrer-gmbh.at 06235/20644

OÖ/26K00347



Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219.

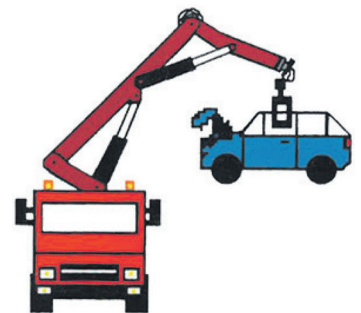
OÖ/26K00345

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.

OÖ/26K00047

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwertung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

OÖ/26K00341



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.

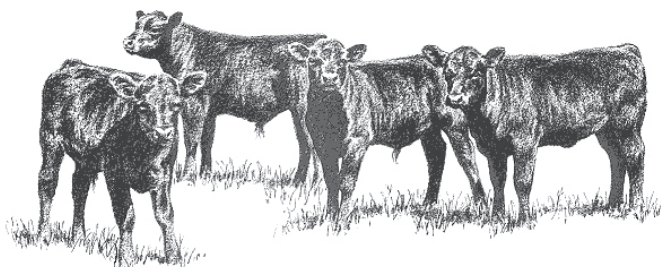
NÖ/26K00329

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.

Tirol/26K00325

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen NutZRindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com



Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt.

Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtpremie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

Der STEYR Expert CVT mit bis zu 140 PS

steyr-tractoren.com

WAHRE EXPERTEN
ERKENNT MAN
AM WERKZEUG



AB
0,49%
FIXZINS*
BIS ZU
7 Jahre
LAUFZEIT

Ob auf dem Grünland oder dem Acker, bei Straßenfahrten oder bei Hofarbeiten - der Expert CVT ist genau das Richtige für alle, die einen Kompakttraktor benötigen, aber nicht auf Leistung und maximalen Komfort verzichten möchten. Die Expert-Modelle, die sich bereits mit dem stufenlosen S-Control CVT-Getriebe bewährt haben, können nun alternativ mit dem Lastschalt-Doppelkupplungsgetriebe S-Control™ 8 ausgestattet werden.

» Der STEYR Expert CVT. Spitzenleistung in Bestform.

CNH | CAPITAL

STEYR
TRAKTOREN

* Finanzierungsangebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital und ist bis auf Widerruf gültig bei allen teilnehmenden STEYR Händlern in Österreich. Die Zinsen können bei abweichenden Laufzeiten bzw. abhängig von Zahlungsintervallen variieren. Vorbehaltlich positiver Bonitätsprüfung, Fehler, Irrtum, Änderung und Widerruf vorbehalten.